



Interessengemeinschaft Welsh e. V.
Sitz: Bad Dürkheim

Welsh-Prüfungs-Ordnung (WPO)

(Stand 2024)

Inhaltsverzeichnis

I Allgemeines	4
§ I.1 Zweck einer WPO	4
§ I.2 Geltungsbereich der WPO	4
§ I.3 Richter	4
§ I.4 Eignung der Teilnehmer	4
§ I.5 Ausrüstung Reiter/Fahrer/Führer	4
§ I.5.1 Ausrüstung Reiter	4
§ I.5.2 Ausrüstung Fahrer	5
§ I.5.3 Ausrüstung Führer	5
§ I.6 Ausrüstung Pferde	5
§ I.6.1 Ausrüstung Reitpferd	5
§ I.6.2 Ausrüstung Fahrpferd	5
§ I.6.3 Ausrüstung Handpferd und geführtes Pferd ohne Reiter	5
§ I.7 Regelung bei fehlerhafter Ausrüstung und unsachgemäßer Anwendung	6
II Welsh Sportklassen	7
§ II.1 Führzügelklasse	7
§ II.2 First Ridden Klasse	8
§ II.3 Sattelklasse	9
§ II.4 Junior Handling	11
§ II.5 Ridden Klasse	12
III Freizeitreiter- und -fahrerwettbewerbe	13
§ III.1 Freizeitreiterrittigkeitswettbewerb	14
§ III.2 Freizeitreitergehorsamswettbewerb	15
§ III.3 Freizeitreitergeländewettbewerb	16
§ III.4 Freizeitreitervielseitigkeit	18
§ III.5 Freizeitfahrendressurwettbewerb für Ein- und Zweispänner	19
§ III.6 Freizeitfahrerhinderniswettbewerb für Ein- und Zweispänner	20
§ III.7 Freizeitfahrgeländewettbewerb für Ein- und Zweispänner	22
§ III.8 Freizeitfahrv vielseitigkeit für Ein- und Zweispänner	25

IV Sonstige Wettbewerbe	26
§ IV.1 Elementarspringen.....	26
§ IV.2 Welsh-Hunterspringen.....	27
§ IV.3 Welsh-Geschicklichkeitsspringen	28
§ IV.4 Satteltrabrennen.....	30
§ IV.5 Longierwettbewerb	31
§ IV.6 Gehorsamswettbewerb an der Hand.....	32
§ IV.7 Gehorsamswettbewerb mit Führzügelkind	33
§ IV.8 Reiten mit Handpferd	34
§ IV.9 Gehorsamswettbewerb mit Handpferd	35
§ IV.10 Handpferdereiten mit Führzügelkind	36
§ IV.11 Pferd und Hund	37
§ IV.12 Schaubildwettkampf.....	38
§ IV.13 Mannschaftswettkämpfe.....	39
§ IV.14 Kombinierte Wertungen & Welsh Trophy	40
V Anhang A (Welsh Sportklassen)	41
§ V.1 Bewertungsbogen Führzügelklasse	42
§ V.2 Bewertungsbogen First-Ridden-Klasse	43
§ V.3 Bewertungsbogen Sattelklassen.....	44
§ V.4 Bewertungsbogen Junior-Handling	45
VI Anhang B (Freizeitreiterwettbewerbe)	46
§ VI.1 Freizeitreiterrittigkeitswettbewerb Aufgabensammlung.....	46
§ VI.2 Aufgabenpool für Freizeitreitergehorsamswettbewerb gemäß § III.2.....	55
§ VI.3 Freizeitreitergeländeprüfung.....	65
VII Anhang C (Freizeitfahrerprüfungen)	68
§ VII.1 Freizeitfahrereignungsprüfung Aufgabensammlung.....	68
§ VII.2 Aufgabenpool Freizeitfahrergehorsamsaufgaben.....	78
§ VII.3 Aufgabenpool für Freizeitfahrergeländeaufgaben	81

I Allgemeines

§ I.1 Zweck einer WPO

Zweck einer Welsh-Prüfungs-Ordnung (WPO) ist es, die sowohl in der Satzung der IG Welsh (§ 2.3c: "Durchführung von Leistungsprüfungen aller Art für Zuchttiere und deren Nachkommen") als auch in der Welsh-Schau-Ordnung (WSO) (§ 1d "Demonstration der den Welsh Ponys und Cobs eigenen Reit- und Fahreignung") dargelegten Maßnahmen zu verwirklichen und die welsh-spezifischen Wettbewerbe zu definieren.

§ I.2 Geltungsbereich der WPO

Die Bestimmungen der WPO sind bindend für alle Schauen, Wettbewerbe und sonstige Veranstaltungen, die von der IG Welsh durchgeführt bzw. veranlasst werden.

Die WPO ist Bestandteil der Welsh-Schau-Ordnung (WSO).

Soweit nicht ausdrücklich anders geregelt, gelten die Bestimmungen der WBO und LPO.

§ I.3 Richter

Alle Richter, die auf einer Richterliste (FN inklusiv Richter und Prüfer Breitensport, sowie vergleichbare) mit den entsprechenden Qualifikationen aufgeführt sind.

Für die Wettbewerbe Abschnitt II „Welsh Sportklassen“ sind außerdem Zuchtrichter (IG-Welsh, WPCS, etc.) mit den entsprechenden Qualifikationen zugelassen.

Richter, denen die Welsh-Prüfungs-Ordnung bisher unbekannt ist, sind rechtzeitig einzuweisen.

In den Geländewettbewerben können zusätzlich Hilfsrichter eingesetzt werden (nur bei beobachtendem Richtverfahren). Sie sind rechtzeitig einzuweisen.

Aufsicht Vorbereitungsplatz: Der Veranstalter nennt mit der Zeiteinteilung eine fachlich geeignete Person, die für den geregelten Ablauf sorgt sowie für eine sachverständige Beratung zuständig ist und stellt deren Anwesenheit sicher.

§ I.4 Eignung der Teilnehmer

Die Richter sind ausdrücklich befugt, Teilnehmer von dem jeweiligen Wettbewerb auszuschließen, wenn

- sie den Anforderungen körperlich und/oder geistig offensichtlich nicht gewachsen sind,
- sie die Sicherheit von Personen, Tieren oder Sachen offensichtlich gefährden,
- sie ein gerühtes Verhalten nicht abstellen und/oder
- am Pferd an Stellen, an denen üblicherweise der Teilnehmer einwirkt oder Ausrüstungsgegenstände Kontakt haben, frisches Blut oder wunde Scheuerstellen festgestellt werden

§ I.5 Ausrüstung Reiter/Fahrer/Führer

Die in den einzelnen Prüfungen vorgeschriebenen Ausrüstungsgegenstände für Reiter, Fahrer und Führer gelten entsprechend auch auf dem Vorbereitungsplatz. Die Richter haben die Möglichkeit Veränderungen zu veranlassen. Weigert sich der Teilnehmer Änderungen vorzunehmen, sind die Richter befugt, ihn vom Wettbewerb auszuschließen.

§ I.5.1 Ausrüstung Reiter

Zweckmäßige Reitkleidung mit geeignetem Schuhwerk (knöchelhoch schützend mit Absatz) mit splittersicherem Reithelm mit Dreipunktbefestigung; in allen Wettbewerben über Sprünge wird ein Rückenprotector bzw. eine Schutzweste empfohlen.

In Geländewettbewerben ist eine Schutzweste für alle Reiter Pflicht. Empfohlen wird eine Schutzweste gemäß aktueller Norm Level 3.

Zulässig sind: Eine Gerte, Länge max. 120 cm (inkl. Schlag)

Ein Paar Sporen, solange sie bei normaler Anwendung nicht geeignet sind, Stich- oder Schnittverletzungen zu verursachen. Der Sporn ist so anzubringen, dass der Dorn am Ende horizontal bzw. nach unten geneigt ausgerichtet ist.

Zusätzliche Anforderungen können bei den jeweiligen Wettbewerben geregelt werden.

§ 1.5.2 Ausrüstung Fahrer

Zweckmäßige Fahrerbekleidung; Handschuhe, Kopfbedeckung und das Führen einer Peitsche sind Pflicht. Ein splittersicherer Reithelm mit Dreipunktbefestigung ist für alle Fahrer und Beifahrer bis 18 Jahre generell Pflicht, sowie für alle Fahrer und Beifahrer in Hindernisfahrwettbewerben und in Geländefahrwettbewerben Pflicht. Eine Schutzweste oder Rückenprotektor ist in Geländewettbewerben und in Hindernisfahrprüfungen mit mindestens einem festen Hindernis für Fahrer und Beifahrer Pflicht. Empfohlen wird eine Schutzweste gemäß aktueller Norm Level 3.

Zusätzliche Anforderungen können bei den jeweiligen Wettbewerben geregelt werden.

§ 1.5.3 Ausrüstung Führer

Zweckmäßige Kleidung mit festem Schuhwerk, Handschuhe; für Junioren bis 18 Jahre ist ein splittersicherer Reithelm mit Dreipunktbefestigung Pflicht.

§ 1.6 Ausrüstung Pferde

Die in den einzelnen Wettbewerben vorgeschriebenen Ausrüstungsgegenstände für die Reit- bzw. Fahrpferde gelten entsprechend auch auf dem Vorbereitungsplatz. Beinschutz/Hufschutz (gem.

WBO/LPO) ist in allen Wettbewerben über Hindernisse, in Geländeprüfungen, in Hindernisfahrprüfungen sowie auf dem Vorbereitungsplatz erlaubt.

Ohrenfliegenschutz und Nasennetz (gem. WBO/LPO) sind erlaubt.

Die Richter haben die Möglichkeit Veränderungen zu veranlassen. Weigert sich der Teilnehmer Änderungen vorzunehmen, sind die Richter befugt, ihn von der Prüfung auszuschließen.

§ 1.6.1 Ausrüstung Reitpferd

Sattel (mit Steigbügeln, mit oder ohne Baum) und Zäumung beliebig, sie muss den Grundsätzen der Unfallverhütung und des Tierschutzes entsprechen. Hilfszügel aller Art sind nicht zulässig, bei Wettbewerben über Sprünge und Geländewettbewerben darf ein gleitendes Ringmartingal verwendet werden. Zusätzliche oder abweichende Regelungen können bei den jeweiligen Wettbewerben getroffen werden.

§ 1.6.2 Ausrüstung Fahrpferd

Für die Ausrüstung der Fahrpferde gilt die WBO. Einachsige Wagen sind grundsätzlich zulässig. Zusätzliche oder abweichende Regelungen können bei den jeweiligen Wettbewerben getroffen werden.

§ 1.6.3 Ausrüstung Handpferd und geführtes Pferd ohne Reiter

Zugelassene Zäumungen:

- Stallhalfter mit Führstrick oder Führkette (diese darf nicht blank auf dem Nasenrücken oder im Maul liegen)
- Knotenhalfter oder Kappzaum (ohne festes Naseneisen) mit Führstrick oder
- Trensenzaum mit Trensengebiss, Reithalfter und Zügeln (Enden offen)

Hilfszügel aller Art sind nicht zulässig. Zusätzliche oder abweichende Regelungen können bei den jeweiligen Wettbewerben getroffen werden.

§ I.7 Regelung bei fehlerhafter Ausrüstung und unsachgemäßer Anwendung

Bei fehlerhafter Ausrüstung muss diese auf Verlangen des Richters korrigiert werden. Eine unsachgemäße Anwendung der Ausrüstung muss auf Verlangen des Richters unterlassen werden. Eine Weigerung führt zum Ausschluss.

Die Verwendung fehlerhafter Ausrüstungsgegenstände von Pferd, Führer, Reiter, Fahrer oder Beifahrer wird, falls bei den jeweiligen Wettbewerben keine Regelungen getroffen werden, wie folgt bestraft:

<i>Reiten ohne Reithelm mit Dreipunktbefestigung</i>	<i>Ausschluss</i>
<i>Fahrer und/oder Beifahrer bis 18 Jahre ohne splittersicheren Reithelm mit Dreipunktbefestigung</i>	<i>Ausschluss</i>
<i>Fahren (inkl. Beifahrer) in Gelände- und Hindernisfahrwettbewerben ohne splittersicheren Reithelm mit Dreipunktbefestigung</i>	<i>Ausschluss</i>
<i>Juniorern bis 18 Jahre ohne Reithelm mit Dreipunktbefestigung in geführten Wettbewerben</i>	<i>Ausschluss</i>
<i>Reiten/Fahren ohne Schutzweste oder Rückenprotektor wo vorgeschrieben</i>	<i>Ausschluss</i>
<i>fehlerhafte Ausrüstung bei Bewertung mit Wertnote</i>	<i>Abzug: 1,0</i>
<i>fehlerhafte Ausrüstung bei Bewertung mit Strafpunkten</i>	<i>10 Strafpunkte</i>
<i>fehlerhafte Ausrüstung bei Bewertung nach Zeit</i>	<i>30 Strafsekunden</i>

Die Aufsicht auf dem Vorbereitungsplatz kontrolliert die Ausrüstung und berät die Teilnehmer bei Bedarf. Bei Geländewettbewerben findet vor dem Start eine Ausrüstungskontrolle statt, fehlerhafte Ausrüstung wird bestraft.

II Welsh Sportklassen

§ II.1 Fühzügelklasse

Sinn und Zweck

Durch die Fühzügelklasse kann das Kind zeigen, dass es schon frühzeitig mit dem Pony vertraut gemacht worden ist, den Umgang mit ihm gelernt und die nötigen reiterlichen Grundlagen und Fertigkeiten erworben hat. Da ein Erwachsener das Pony führt, wird dem Kind mehr Sicherheit gegeben. Die Angst vor einem öffentlichen Auftritt in fremder Umgebung oder vor plötzlichen Unarten seines Ponys wird ihm genommen.

Zugelassene Pferde

Welsh Ponys und Welsh-Partbreds, 4-jährig und älter bis Stm. 137 cm

Zugelassene Reiter

Alle Kinder im Alter von 3 bis 9 Jahren, die an keiner weiteren nicht-geführten Prüfung teilnehmen

zugelassene Führer

Alle Personen ab 16 Jahren

Ausrüstung Pferd

gem. § I.6, Sattel (englische Sattelform) oder Sattelkissen, Trensenzaum mit Reithalter und Trense (einfach oder doppelt gebrochen). Die Führleine wird hinten in das Reithalter eingeschnallt. Hilfszügel aller Art und Beinschutz sind nicht zulässig.

Ausrüstung Reiter

gemäß § I.5.1, in Harmonie mit dem Führer; deutsche oder britische Turnierkleidung ist erwünscht. Gerte und Sporen sind nicht zulässig.

Ausrüstung Führer

beliebig, jedoch in Harmonie mit dem Reiter. Erwünscht ist für Damen: Kostüm, Kleid oder Rock/Hose mit Jacke, Hut und Handschuhe. Herren: Anzug mit Melone/Hut oder Jodpurose/Hose mit Jacke, Hut und Handschuhe.

Anforderungen

Möglichst eigenständiges Reiten des Kindes unter Kontrolle des Führers, der mit lose durchhängender Führleine nebenher läuft, nach Weisung der Richter.

Folgende Aufgaben sollen verlangt werden:

- Trennen von der Abteilung, Reiten von Wendungen
- Reiten im Schritt und Trab (im Aussitzen und Leichttraben)
- Selbständiges Antraben und Durchparieren

Bewertung

Sitz und Einwirkung des Reiters

Zusammenpassen von Reiter und Pony

Herausbringen des Ponys

korrekte Ausrüstung

Bewertung des Ponys (Eignung als Kinderpony, Charakter, Temperament, Gehorsam)

Gesamteindruck (Harmonie von Reiter, Pferd und Führer)

(siehe Bewertungsbogen Anhang § V.1)

Es wird eine Gesamtnote von 0-10 unter Berücksichtigung der vorgenannten Kriterien vergeben. Eine Dezimalstelle ist zulässig. Alternativ kann die Platzierung ohne Notenvergabe nach Rangierung erfolgen.

§ II.2 First Ridden Klasse

Sinn und Zweck

Die First Ridden Klasse ist für Kinder, die dem Führzügelalter entwachsen sind, an einer Sattelklasse aber noch nicht sinnvoll teilnehmen können.

zugelassene Pferde

Welsh Ponys, Welsh Cobs und Welsh-Partbreds 4-jährig und älter

zugelassene Reiter

alle Kinder im Alter bis 14 Jahren, die nicht in der Führzügelklasse starten.

Ausrüstung Pferd

gem. § I.6, Sattel (englische Sattelform) oder Sattelkissen, Trensenzaum mit Reithalter und Trense (einfach oder doppelt gebrochen), Hilfszügel aller Art und Beinschutz sind nicht zulässig.

Ausrüstung Reiter

gemäß § I.5.1; deutsche oder britische Turnierkleidung ist erwünscht; Gerte max. 120 cm (inkl. Schlag); Sporen sind nicht zulässig.

Anforderungen

Teil 1: Reiten in der Abteilung nach Weisung der Richter im Schritt und Trab auf beiden Händen; Galoppieren nicht erlaubt!

Teil 2: Reiten einer Einzelaufgabe nach Weisung der Richter; selbständiges Reiten mit Angaloppieren und Durchparieren auf beiden Händen.

Bewertung

Sitz und Einwirkung des Reiters

Zusammenpassen von Reiter und Pony

Herausbringen des Ponys

Korrektheit der Ausrüstung

Bewertung des Ponys (Eignung als Kinderpony, Charakter, Temperament, Gehorsam)

Gesamteindruck (Harmonie von Reiter, Pferd)

(siehe Bewertungsbogen Anhang § V.2)

Es wird eine Gesamtnote von 0 - 10 unter Berücksichtigung der vorgenannten Kriterien vergeben. Eine Dezimalstelle ist zulässig. Alternativ kann die Platzierung ohne Notenvergabe nach Rangierung erfolgen.

§ II.3 Sattelklasse

Sinn und Zweck

In der Sattelklasse werden die Welsh Ponys, Welsh Cobs und Welsh-Partbreds den Richtern und dem Publikum präsentiert. Die Pferde sollen geeignet sein, einem Gastreiter zum Ausritt angeboten zu werden und diesem dabei ein sicheres und angenehmes Reitgefühl vermitteln.

zugelassene Pferde

4-jährige und ältere Welsh Ponys, Welsh Cobs und Welsh-Partbreds. Der Nenner gibt bei den Richterverfahren b und c mit der Startmeldung automatisch die Einwilligung für den Fremdreitertest.

zugelassene Reiter

alle Reiter, Mindestalter 12 Jahre, oder jüngere Reiter mit Befähigungsnachweis (Reitabzeichen RA5 oder ähnliches) die nicht in der First Ridden Klasse starten.

Ausrüstung Reiter

gem. § I.5.1, deutsche oder britische Turnierkleidung ist erwünscht; Sporen sind nicht zulässig.

Ausrüstung Pferd

gem. § I.6, Sattel (englische Sattelform), Zaumzeug mit Reithalter und Trense (einfach oder doppelt gebrochen), Pelham (ein Zügelpaar mit Steg oder zwei Zügelpaare) oder Kandarenzüaumung (Kandarengebiss mit Kinnkette und Unterlegtrense, zwei Zügelpaare); Hilfszügel aller Art und Beinschutz sind nicht zulässig.

Beurteilung

Beurteilt werden die Bewegungsqualität, die Rittigkeit und das Temperament des Pferdes auch unter einem fremden Reiter. Das Pferd soll zum sofortigen vielseitigen Einsatz geeignet sein (siehe Bewertungsbogen Anhang § V.3). Es wird für jeden Teil eine Note von 0-10 unter Berücksichtigung der genannten Kriterien vergeben. Eine Dezimalstelle ist zulässig. Bei Gleichheit der Gesamtnote zählt die höhere Note im 2. Teil (Richtverfahren a) bzw. im 3. Teil (Richtverfahren b und c). Alternativ kann die Platzierung ohne Notenvergabe nach Rangierung erfolgen.

Richtverfahren (ist in der Ausschreibung festzulegen):

- a. Teil 1 Reiten im Pulk und Teil 2 Einzelreiten
- b. Teil 1 bis 3 inkl. Fremdreitertest
- c. Teil 1 bis 4 inkl. Exterieurbeurteilung

Anforderungen:

Teil 1: Reiten im Pulk nach Weisung der Richter

Auf einem möglichst großen Platz (z.B. Springplatz) werden die Pferde im Pulk ohne festgelegte Reihenfolge in den drei Grundgangarten nach Weisung der Richter vorgestellt. Im Trab und Galopp wird das Tempo jeweils zugelegt und wieder eingefangen. Beurteilt werden Bewegungsqualität, Temperament und Rittigkeit des Pferdes. Bei zu großen Starterfeldern können mehrere Gruppen gebildet werden.

Teil 2: Einzelreiten nach Weisung der Richter

Die Richter überprüfen individuell ihren Eindruck über die Rittigkeit des Pferdes aus Teil 1 mit verschiedenen Aufgaben. Die Anforderungen sollen sich an den folgenden Aufgaben orientieren und max. 2 Minuten dauern:

Halten aus Trab

Auf beiden Händen aus dem Trab angaloppieren und zum Trab durchparieren

Im Galopp zulegen und Tempo einfangen

Halten, 3-6 Tritte Rückwärtsrichten, Halten

Teil 3: Fremdreitertest

Der Fremdreiter soll in möglichst kurzer Zeit Rittigkeit und Temperament in allen drei Gangarten überprüfen, ohne dem Pferd einen Reitstil aufzwingen zu wollen. Leitfrage zur Notenfindung: „Welches Pferd ist bei genügend Temperament einfach und komplikationslos nachzureiten?“ Geritten werden müssen mindestens alle Pferde, die für die Platzierung in Frage kommen.

Als Fremdreiter kann vom Veranstalter ein Hilfsrichter benannt werden, der dem amtierenden Richter seinen Eindruck übermittelt. Dieser Hilfsrichter muss mindestens 16 Jahre alt sein und Inhaber des Deutschen Reitabzeichens Klasse 3 (Bronze)/ RA4 oder einer vergleichbaren Qualifikation sein.

Der Fremdreitertest findet nach der Einzelvorstellung des jeweiligen Pferdes, wenn möglich parallel zum Einzelreiten, statt.

Teil 4: Exterieurbeurteilung

Die Pferde werden abgesattelt und einzeln an der Hand den Richtern vorgestellt. Es erfolgt eine Exterieurbeurteilung nach Reiteignung.

§ II.4 Junior Handling

Sinn und Zweck

Beim Junior Handling sollen die Kinder und Jugendlichen das korrekte Vorführen ihres gut vorbereiteten und herausgebrachten Welsh zeigen.

zugelassene Pferde

4-jährige und ältere Welsh Ponys, Welsh Cobs und Welsh-Partbreds, Hengste sind nicht zugelassen.

zugelassene Vorführer

alle Kinder im Alter von 6 bis 16 Jahren, Kinder von 6 bis 8 Jahren nur mit Welsh bis 137 cm Stockmaß

Ausrüstung Pferd

Schauhalfter oder Trensenzaum mit Reithalfter und Trensengebiss, Zügelenden offen, Bandagen/Gamaschen sind nicht erlaubt.

Ausrüstung Vorführer

gem. § I.5.3 Vorführkleidung ist erwünscht, Gerte erlaubt.

Anforderungen

Das Pferd wird an der Hand im Schritt in der Gruppe und einzeln im Trab vorgestellt, es erfolgt eine offene Aufstellung vor den Richtern, wobei zusätzlich die Sektion, das Alter und die Abstammung des Pferdes genannt werden.

Bewertung:

Vorstellen des Pferdes an der Hand im Schritt und im Trab

Aufstellung des Pferdes

Herausbringen des Ponys (Pflege und Sauberkeit von Fell, Langhaar, Nüstern, Augen, Schweifrübe, Hufe/Beschlag)

Korrektheit der Ausrüstung von Vorführer und Pferd

Gesamteindruck

(siehe Bewertungsbogen Anhang § V.4)

Es wird eine Gesamtnote von 0-10 unter Berücksichtigung der vorgenannten Kriterien vergeben. Eine Dezimalstelle ist zulässig. Alternativ kann die Platzierung ohne Notenvergabe nach Rangierung erfolgen.

§ II.5 Ridden Klasse

Hinweis: ist in § II.3 Sattelklasse Richterverfahren a. eingegangen

III Freizeitreiter- und -fahrerwettbewerbe

Die Freizeitreiter- und -fahrerwettbewerbe der WPO bieten eine Alternative zu den Leistungsprüfungen der FN. Freizeitorientierte Reiter und Fahrer werden motiviert, ihre Pferde zu sicheren Partnern auszubilden. Turnierreiter und -fahrer erhalten eine Anregung, über den Tellerrand zu schauen.

Alle Wettbewerbe und Aufgaben sind alltäglichen Anforderungen in Feld und Wald nachempfunden. Besonderen Wert ist auf die Vielseitigkeitswertungen zu legen, da diese die rassetypische Vielseitigkeit der Welsh Ponys, Welsh Cobs und Welsh-Partbreds widerspiegeln.

Die Freizeitreiter- und -fahrerwettbewerbe werden in den drei Schwierigkeitsstufen I, II und III definiert: Der Schwierigkeitsgrad steigert sich kontinuierlich von I nach III. Die Definition der jeweiligen Aufgaben und den Schwierigkeitsstufen ergibt sich aus der Tabelle im Anhang.

Bei der Gelände- und der Gehorsamswettbewerben ist die Kombination von Aufgaben verschiedener Schwierigkeitsstufen erlaubt. In der Ausschreibung müssen die entsprechenden Schwierigkeitsstufen angegeben werden. Die verlangten Aufgaben müssen spätestens mit der Zeiteinteilung bekannt gegeben werden.

§ III.1 Freizeitreitertüchtigkeitswettbewerb

Sinn und Zweck

Die gestellten Aufgaben überprüfen die dressurmäßige Gymnastizierung des Freizeitpferdes, welche eine unabdingbare Voraussetzung für die Sicherheit von Reiter und Pferd im Gelände ist. Dadurch soll der Reiter angehalten werden, sein Pferd entsprechend zu fördern, was zur Gesunderhaltung des Pferdes beiträgt.

zugelassene Pferde

4-jährige und ältere Welsh Ponys, Welsh Cobs und Welsh-Partbreds

zugelassene Reiter

alle Reiter, Mindestalter 12 Jahre, oder jüngere Reiter mit Befähigungsnachweis (RA7 oder ähnliches), nach Möglichkeit sollte eine Unterteilung nach Alter vorgenommen werden

Ausrüstung Pferd

gem. § I.6 und § I.6.1; Hilfszügel aller Art und Beinschutz sind nicht zulässig.

Ausrüstung Reiter

gem. § I.5.1.

Anforderungen

Es werden Aufgaben aus der Aufgabensammlung im Anhang geritten. Die Aufgabe ist auswendig zu reiten oder von einem selbst gestellten Kommandogeber vorzulesen.

Bewertung

Jede Teilaufgabe wird mit 0, 1, 2, 3, 4 oder 5 Strafpunkten bewertet.

- | | |
|-----------------------|--|
| 0 Strafpunkte | <i>korrekte und harmonische Ausführung hinsichtlich des Taktes, der Gelassenheit und der Durchlässigkeit.</i> |
| 1 Strafpunkt: | <i>korrekte Ausführung der Figur ohne Mängel in Takt und Gelassenheit / leichte Mängel in der Durchlässigkeit</i> |
| 2 Strafpunkte: | <i>Ausführung ohne Mängel im Takt / vorübergehende Mängel in Gelassenheit, Durchlässigkeit und Ausführung der Figur</i> |
| 3 Strafpunkte: | <i>Ausführung mit vorübergehenden Taktstörungen und/oder stärkeren Mängeln in Gelassenheit, Durchlässigkeit und Ausführung der Figur</i> |
| 4 Strafpunkte: | <i>durchgehende Taktstörungen und/oder durchgehende Verspannung / sehr ungenaue Ausführung der Figur</i> |
| 5 Strafpunkte: | <i>Aufgabe nicht ausgeführt</i> |

Beim Verreiten werden nachfolgend aufgeführte Strafpunkte zur Endsumme hinzuaddiert:

- | | |
|----------------------|--------------------------------|
| 1. Verreiten: | 2 Strafpunkte |
| 2. Verreiten: | + 3 weitere Strafpunkte |
| 3. Verreiten: | + 5 weitere Strafpunkte |

Ein Verreiten muss korrigiert werden.

§ III.2 Freizeitreitergehorsamswettbewerb

Sinn und Zweck

Die gestellten Aufgaben überprüfen den Gehorsam und das Vertrauen des Pferdes sowie das harmonische Zusammenspiel zwischen Pferd und Reiter.

zugelassene Pferde

4-jährige und ältere Welsh Ponys, Welsh Cobs und Welsh-Partbreds

zugelassene Reiter

alle Reiter, Mindestalter 12 Jahre, oder jüngere Reiter mit Befähigungsnachweis (RA7 oder ähnliches)

Ausrüstung Pferd

gem. § I.6 und § I.6.1.

Ausrüstung Reiter

gem. § I.5.1 für Junioren bis 18 Jahre wird ein Rückenprotektor bzw. eine Schutzweste empfohlen.

Anforderungen

Es werden Aufgaben aus der Aufgabensammlung im Anhang geritten.

Stufe	I	II	III
Aufgabenzahl	5-7	6-8	7-10

Bewertung

Jeder Aufgabenteil wird nach beobachtendem Richtverfahren mit 0 bis 5 Strafpunkten (ohne Dezimalstellen) bewertet. Die Aufgaben und Strafpunkte (z.B. für Stange fällt, Markierung übertreten) sind im Anhang definiert.

Strafpunkte wegen Ungehorsam (Ausbrechen, Widersetzlichkeit, Volte) werden nach folgendem Schema hinzuaddiert (bis zur Höchststrafpunktzahl von 5 je Aufgabe):

der erste Ungehorsam 1 Strafpunkt
 der zweite Ungehorsam + 2 Strafpunkte
 der dritte Ungehorsam führt zur Höchststrafpunktsumme für einen Aufgabenteil 5 Strafpunkte.

Stehenbleiben ohne Rückwärts- oder Seitwärtstreten ist kein Ungehorsam

Zusätzlich wird für den gesamten Parcours eine Stilnote für den Gehorsam des Pferdes von 0 – 10 (nur ganze Noten) vergeben. Dabei gilt folgendes Leitbild: „Das Pferd im idealen Gehorsam ist vorsichtig, doch couragiert, sehr aufmerksam, mit wachen Sinnen und macht bei der Bewältigung der Aufgaben/Hindernisse selbstbewusst und aktiv mit. Es strahlt dabei Ruhe aus und ist stets gelassen.“ Die Differenz dieser Note von 10 wird zu den Strafpunkten hinzugezählt.

Bei anspruchsvollen Aufgaben/Hindernissen können leichtere Alternativen angeboten werden. Die Wahl der Alternative ergibt obligatorisch 2 Strafpunkte.

Nach der dritten Verweigerung kann ohne weiteren Versuch das nächste Hindernis angeritten werden. Wird ein Hindernis, ohne einmaligen ernsthaften Versuch es zu bewältigen, ausgelassen und auch nach Aufforderung der Richter nicht angeritten, so führt dies zum Ausschluss. Zusätzlich wird während der Absolvierung des gesamten Trailparcours die Zeit genommen.

Richtverfahren

a. nach Note und Zeitwertung

Die Platzierung erfolgt über die Strafpunktsumme. Bei Strafpunktgleichheit entscheidet die bessere Note, besteht Notengleichheit entscheidet dann die bessere Zeit.

b. mit Zeitwertung

Die Platzierung erfolgt über die Strafpunktsumme. Bei Strafpunktgleichheit entscheidet die bessere Zeit.

Die verlangten Aufgaben sind spätestens mit Bekanntgabe des Zeitplanes zu nennen. Ab Stufe II sind zwei Überraschungshindernisse, die nicht im Anhang definiert sind, je Gehorsamswettbewerb zulässig. Die Gruppe und die Schwierigkeitsstufe sind jedoch im Zeitplan anzugeben.

§ III.3 Freizeitreitergeländewettbewerb

Sinn und Zweck

Die gestellten Aufgaben überprüfen den Gehorsam, die Zuverlässigkeit und die willige Mitarbeit des Freizeitpferdes im Gelände. Das vorgegebene Tempo stellt den Reiter vor die Anforderungen, sein Pferd entsprechend vorzubereiten und ein gutes Tempogefühl zu entwickeln. Dies trägt aktiv zum Tierschutz bei.

zugelassene Pferde

5-jährige und ältere Welsh Ponys, Welsh Cobs und Welsh-Partbreds

zugelassene Reiter

alle Reiter, Mindestalter 12 Jahre, oder jüngere Reiter mit Befähigungsnachweis (RA5, Reitpass oder ähnliches)

Ausrüstung Pferd

gem. § I.6 und § I.6.1; Hufschutz wird empfohlen.

Ausrüstung Reiter

gem. § I.5.1; Sporen mit glatten Endflächen, Länge max. 4 cm

Anforderungen

Es werden drei Schwierigkeitsstufen unterschieden. Sie sind in der Ausschreibung anzugeben.

Es werden geeignete Aufgaben aus der Aufgabensammlung im Anhang § VI.3 gestellt

Stufe	I	II	III	Kompakt I – III
Streckenlänge *	max. 7 km	5-10 km	7-12 km	0,8 – 2,5 km
Tempo *	5-7 min/km	5-6 min/km	4,5-6 min/km	4-6 min/km
Sonderzeitwertungen	Keine	1	1 – 3	1 – 3
Vorgabe Gangart ins Ziel	keine	Trab	Schritt oder Trab oder Galopp vorgegeben	Schritt, Trab, Galopp oder ohne Vorgabe
Aufgabenzahl	5 – 7	6 – 8	7 – 10	5 – 10
Max. Hindernishöhe und Tiefsprung	ca. 40 cm	ca. 60 cm	ca. 80 cm (über 60 cm muss eine Alternative angeboten werden)	ca. 40 cm – 60 cm
Zeittoleranz beim Zieleinlauf	+/- 30 sek	+/- 15 sek	+/- 10 sek	+/- 10 sek
Mindestanforderungen	2 feste Hindernisse, Schrittbstrecke	zudem nach Möglichkeit eine Wasserdurchquerung oder ein Graben	zudem mindestens eine Wasserdurchquerung oder ein Graben	2 feste Hindernisse

* Wenn die örtlichen Gegebenheiten es erfordern, kann das Tempo verringert und/oder die Strecke geändert werden. Dies nimmt der Veranstalter in Abstimmung mit dem amtierenden Richter vor. Die Änderungen sind rechtzeitig an der Meldestelle und am Start bekannt zu geben.

Bewertung

Die Erlaubte Zeit muss mit der o.g. Genauigkeit erreicht werden; Zeitüberschreitung bzw. - Unterschreitung ergibt je Sekunde 0,1 Strafpunkte.

Nach dem letzten Hindernis kann/ muss eine Gangart vorgeschrieben werden (s.o.), und die Ziellinie auf dem kürzest möglichen Weg angeritten werden. Ein Abweichen durch Schlangenlinien oder Volten etc. wird mit 10 Strafpunkten je Vorfall geahndet. Die Streckenlänge zwischen dem letzten Hindernis und dem Ziel muss zwischen 150 m und 500 m liegen und vom Ziel einsehbar sein.

Bei den Sonderzeitwertungen gelten folgende Bewertungsverfahren
(mit der Aufgabenbeschreibung zu benennen):

die Differenz zu einer vorher festgesetzten Zeit ergibt je angefangene Sekunde.....0,25 Strafpunkte
der Langsamste erhält 0 Strafpunkte, je angefangene Sekunde Abweichung0,25 Strafpunkte
der Schnellste erhält 0 Strafpunkte, je angefangene Sekunde Abweichung 0,25 Strafpunkte

Es können maximal 10 Strafpunkte gesammelt werden.

Aufgaben müssen eindeutig und mit einer Strafzone gekennzeichnet werden. Aufgabenfehler werden nur bestraft, wenn sie sich innerhalb der Strafzone ereignen. Bei einer Aufgabe können bis zu 10 Strafpunkte gesammelt werden. Es handelt sich hierbei um ein beobachtendes Richtverfahren, welches von Hilfsrichtern übernommen werden kann. Die Strafpunktvergabe richtet sich nach dem Bewertungsbogen im Anhang. Nach dreimaliger Verweigerung wird die Höchststrafpunktzahl von 10 vergeben, danach kann auch ohne Bewältigung der Aufgabe weiter geritten werden. Bei anspruchsvollen Aufgaben sollen leichtere Alternativen angeboten werden. Die Wahl der Alternative ergibt obligatorisch 2 Strafpunkte. Wird eine Aufgabe, ohne einmaligen ernsthaften Versuch sie zu bewältigen, einfach ausgelassen und nach Aufforderung der Richter/ Hilfsrichter nicht angeritten, so führt dies zum Ausschluss. Pflichttore auf der Strecke müssen passiert werden. Ein Auslassen führt zu Ausschluss.

Die verlangten Aufgaben und Zeitvorgaben sind spätestens mit Bekanntgabe des Zeitplanes zu nennen.

§ III.4 Freizeitreitervielseitigkeit

Sie besteht aus den drei Wettbewerbe § III.1, § III.2 und § III.3. Sieger ist dasjenige Reiter-Pferd-Paar mit der niedrigsten Strafpunktsumme aus allen drei Teilwettbewerben, bei Strafpunktgleichheit entscheidet die bessere Leistung im Gelände, besteht auch dort Punktgleichheit entscheidet die bessere Leistung in der Rittigkeit. Besteht auch hier Strafpunktgleichheit, erfolgt die gleiche Platzierung.

Es gibt zwei Ausschreibungsmodi

- a. Als Kombinationswertung der drei Einzelwettbewerbe, wobei die Einzelwettbewerbe nur aus zwei benachbarten Schwierigkeitsstufen bestehen dürfen.
- b. Als eine Vielseitigkeitswertung mit drei Teilwettbewerben derselben Schwierigkeitsstufe

Bei Ausschlüssen oder Abbrechen eines Teilwettbewerbs bzw. Einzelwettbewerbs kann die Wertung trotzdem fortgesetzt werden. Der Teilnehmer bekommt in diesem Fall für diesen Teilwettbewerb die Strafpunkte des schlechtesten Teilnehmers diese Teilwettbewerbs +10 Strafpunkte.

§ III.5 Freizeitfahrendressurwettbewerb für Ein- und Zweispänner

Sinn und Zweck

Die gestellten Aufgaben überprüfen die dressurmäßige Gymnastizierung des Fahrpferdes, welche eine unabdingbare Voraussetzung für die Sicherheit von Fahrer und Pferd im Gelände ist. Dadurch soll der Fahrer angehalten werden, sein Pferd entsprechend zu fördern und damit auch der Gesunderhaltung des Pferdes dienen.

zugelassene Pferde

4-jährige und ältere Welsh Ponys, Welsh Cobs und Welsh-Partbreds

zugelassene Fahrer

alle Fahrer, Mindestalter 12 Jahre, oder jüngere Fahrer mit Befähigungsnachweis (FA5 oder ähnlicher Qualifikation). Bei Einspannern der Sektionen A und B sowie Welsh Partbred bis 1,37 m kann auf einen Beifahrer verzichtet werden. Bei Fahrern unter 18 Jahren ist ein Beifahrer von mindestens 18 Jahren immer Pflicht

Ausrüstung Pferd

gem. § I.6 und § I.6.2

Ausrüstung Fahrer

gem. § I.5.2.

Anforderungen

Es werden Aufgaben aus der Aufgabensammlung im Anhang gefahren. Die Aufgabe ist auswendig zu fahren oder von einem selbst gestellten Kommandogeber vorzulesen.

Bewertung

Jede Teilaufgabe wird mit 0, 1, 2, 3, 4 od. 5 Strafpunkten bewertet.

- 0 Strafpunkte: korrekte und harmonische Ausführung hinsichtlich des Taktes, der Gelassenheit und der Durchlässigkeit.*
- 1 Strafpunkt: korrekte Ausführung der Figur ohne Mängel in Takt und Gelassenheit / leichte Mängel in der Durchlässigkeit*
- 2 Strafpunkte: Ausführung ohne Mängel im Takt / vorübergehende Mängel in Gelassenheit, Durchlässigkeit und Ausführung der Figur*
- 3 Strafpunkte: Ausführung mit vorübergehenden Taktstörungen und/oder stärkere Mängel in Gelassenheit, Durchlässigkeit und Ausführung der Figur*
- 4 Strafpunkte: durchgehende Taktstörungen und/oder durchgehende Verspannung / sehr ungenaue Ausführung der Figur*
- 5 Strafpunkte: Aufgabe nicht ausgeführt*

Beim Verfahren werden nachfolgend aufgeführte Strafpunkte zur Endsumme hinzuaddiert:

- 1. Verfahren: 2 Strafpunkte*
- 2. Verfahren: + 3 weitere Strafpunkte*
- 3. Verfahren: + 5 weitere Strafpunkte*

Ein Verfahren muss korrigiert werden.

§ III.6 Freizeitfahrerhinderniswettbewerb für Ein- und Zweispänner

Sinn und Zweck:

Die gestellten Aufgaben überprüfen den Gehorsam und das Vertrauen des Pferdes sowie das harmonische Zusammenspiel zwischen Pferd und Fahrer.

zugelassene Pferde

4-jährige und ältere Welsh Ponys, Welsh Cobs und Welsh-Partbreds

zugelassene Fahrer

alle Fahrer, Mindestalter 12 Jahre, oder jüngere Fahrer mit Befähigungsnachweis (FA5 oder ähnlicher Qualifikation). Ein Beifahrer ist Pflicht. Bei Fahrern unter 18 Jahren ist ein Beifahrer von mindestens 18 Jahren Pflicht

Ausrüstung Pferd

gem. § I.6 und § I.6.2

Ausrüstung Fahrer

gem. § I.5.2

Anforderungen

analog den Standardhindernisfahrprüfungen der WBO/LPO, des Weiteren werden Gehorsamsaufgaben verlangt. Diese müssen spätestens mit Bekanntgabe des Zeitplans beschrieben werden. Die Gehorsamshindernisse werden in Stufe 1 außerhalb der Zeitwertung gefahren, in Stufe 2 und 3 können sie auch in den Hindernisfahrparcours integriert werden.

Es werden drei Schwierigkeitsstufen unterschieden. Sie sind in der Ausschreibung anzugeben.

Es werden geeignete Aufgaben aus der Aufgabensammlung im Anhang § VII.2 gestellt

Stufe	I	II	III
Parcourslänge	500 - 700 m	500 - 800 m	600 - 800 m
Tempo	170 – 180 m/min	180 – 190 m/min	190 – 200 m/min
Kegelhindernisse	max. 10	8 – 12	10 – 15
Mehrfachhindernis	--	max. 1	max. 2
Hindernisbreiten	Spurbreite + 40 – -50 cm	Spurbreite + 30 – -50 cm	Spurbreite + 30 – -40 cm
Gehorsamshindernisse	1 – 2	2 – 3	3 – 4

Bewertung:

Richtverfahren (ist in der Ausschreibung festzulegen)

Bewertung nach Fehlerpunkten und Zeit:

a. Bei Hindernisparcours ohne erlaubte Zeit:

Die Platzierung wird durch Zusammenzählen der Hindernisstrafpunkte ermittelt. Bei Punktgleichheit werden die Teilnehmer nach der Zeit platziert, die sie für ihren Parcours gebraucht haben. Bei Gleichheit der Strafpunkte und der für den Parcours benötigten Zeit werden die Teilnehmer gleich platziert.

b. Bei Hindernisparcours mit erlaubter Zeit:

Die Platzierung wird durch Zusammenzählen der Hindernisstrafpunkte und Strafpunkte für Überschreiten der erlaubten Zeit ermittelt. Bei Punktgleichheit werden die Teilnehmer nach der Zeit platziert, die sie für ihren Parcours gebraucht haben. Bei Gleichheit der Strafpunkte und der für den Parcours benötigten Zeit werden die Teilnehmer gleich platziert.

c. Mit Stechen:

Die Platzierung erfolgt gem. a) oder b), bei Punktgleichheit auf dem ersten Platz erfolgt ein einmaliges Stechen um den Sieg.

d. Bewertung nach Fehlerpunkten und Stil:

Die Platzierung wird durch Zusammenzählen der Hindernisstrafpunkte und ggf. Strafpunkte für Zeitüberschreitung ermittelt. Außerdem wird der Fahrstil innerhalb eines Hindernisfahrens ausgedrückt in einer Wertnote zwischen 10 und 0 gem. WBO/LPO. Diese Note wird in Strafpunkte umgerechnet, indem die Note von 10 subtrahiert wird. Diese Strafpunkte werden den Hindernisstrafpunkten hinzugezählt. Bei Punktgleichheit werden die Teilnehmer nach der Stilnote, die sie für ihren Parcours erhalten haben, platziert. Bei Gleichheit der Strafpunkte und der Stilnote werden die Teilnehmer gleich platziert.

Strafpunktvergabe:

<i>Erstes Absteigen von Fahrer/Beifahrer</i>	<i>5 Strafpunkte</i>
<i>Zweites Absteigen von Fahrer/Beifahrer</i>	<i>10 Strafpunkte</i>
<i>Drittes Absteigen von Fahrer/Beifahrer</i>	<i>Ausschluss</i>
<i>Überschreiten der „Erlaubten Zeit“</i>	<i>je angefangene Sekunde 0,5 Strafpunkte</i>
<i>Handhaben der Leinen, Bremsen oder Peitsche durch einen Beifahrer vor Durchfahren der Ziellinie</i>	<i>Ausschluss</i>
<i>Umkippen des Wagens</i>	<i>Ausschluss</i>
<i>Fahren ohne Peitsche</i>	<i>Ausschluss</i>
Kegelhindernisse:	
<i>Umwerfen eines Hindernisses/Hindernisteiles oder Abwurf eines Balles</i>	<i>5 Strafpunkte</i>
<i>Erster Ungehorsam</i>	<i>5 Strafpunkte</i>
<i>Zweiter Ungehorsam</i>	<i>10 Strafpunkte</i>
<i>jeder weitere Ungehorsam</i>	<i>15 Strafpunkte</i>

Gehorsamshindernisse:

Die Strafpunkte für die Gehorsamsaufgaben richten sich nach der verlangten Aufgabe (siehe Anhang); es werden maximal 5 Strafpunkte je Aufgabe vergeben.

§ III.7 Freizeitfahrergeländewettbewerb für Ein- und Zweispänner

Sinn und Zweck

Die gestellten Aufgaben überprüfen den Gehorsam, die Zuverlässigkeit und die willige Mitarbeit des Fahrpferdes im Gelände. Das vorgegebene Tempo stellt Fahrer und Beifahrer vor die Anforderungen, das Pferd entsprechend vorzubereiten und ein gutes Tempogefühl zu entwickeln. Dies trägt aktiv zum Tierschutz bei.

zugelassene Pferde

5-jährige und ältere Welsh Ponys, Welsh Cobs und Welsh-Partbreds

zugelassene Fahrer

alle Fahrer Mindestalter 12 Jahre, Fahrer jünger als 12 Jahre nur mit Befähigungsnachweis (FA5 oder ähnlicher Qualifikation).

Beifahrer

Mindestalter 14 Jahre bei Fahrern ab 18 Jahren, Fahrer unter 18 Jahren nur mit Beifahrer ab 18 Jahren mit Befähigungsnachweis (FA5 oder ähnlicher Qualifikation); im Gelände muss mindestens ein Beifahrer mitfahren.

Ausrüstung Pferd

gem. § I.6 und § I.6.2

Ausrüstung Fahrer

gem. § I.5.2

Anforderungen:

Es werden drei Schwierigkeitsstufen unterschieden. Sie sind in der Ausschreibung anzugeben.

Es werden geeignete Aufgaben aus der Aufgabensammlung im Anhang § VII.3 gestellt

Stufe	I	II	III
Streckenlänge*	max. 7 km	5 – 10 km	7 – 12 km
Tempo*	5 – 7min/km	5 – 6 min/km	5 – 6 min/km
Sonderzeitwertung	Keine	max. 1	1 – 3
Schrittstrecke	ca. 100 m/ km Gesamtstreckenlänge	ca. 100 m/ km Gesamtstreckenlänge	ca. 70 m/ km Gesamtstreckenlänge
Hinderniszahl/ Aufgabenzahl	3 – 6 davon mind. 1 Gehorsamshindernis und 1 – 3 Fahrhindernis(se): Tore A – C	5 - 7 davon mind. 2 Gehorsamshindernisse und 1 – 4 Fahrhindernis(se): Tore A – D	6 – 8 davon mind. 2 Gehorsamshindernisse und 2 – 4 Fahrhindernisse: Tore A – D
Pflichthindernisse	--	wenn möglich Wasserdurchfahrt	Wasserdurchfahrt/- hindernis
Gangart ins Ziel	Schritt oder Trab	Schritt oder Trab	Trab
Zeittoleranz beim Zieleinlauf	+/- 30 sec	+/- 15 sec	+/- 10 sec

* Wenn die örtlichen Gegebenheiten es erfordern, kann das Tempo verringert und/oder die Strecke geändert werden. Dies nimmt der Veranstalter in Abstimmung mit dem amtierenden Richter vor. Die Änderungen sind rechtzeitig an der Meldestelle und am Start bekannt zu geben.

Bewertung:Fahrhindernis:

Alle Teile eines Hindernisses müssen in der vorgeschriebenen Richtung (rechts rot, links weiß) und Reihenfolge (A, B, C etc.) oder, wenn keine Reihenfolge vorgeschrieben ist, auf dem vom Fahrer gewählten Weg durchfahren werden; max. Hindernislänge 250 m

Nach ordnungsgemäßigem Passieren eines Hindernisteiles darf dieses jederzeit und in jeder Richtung erneut durchfahren werden.

Sobald sich das ganze oder Teile des Gespannes innerhalb des Hindernisses befinden, werden folgende Strafpunkte vergeben:

Abwerfen eines abwerfbaren Hindernisses/Hindernisteiles (z. B. Ball)pro Durchfahrt 2 Punkte
Verhinderung des Abwurfs durch Manipulation durch Fahrer oder Beifahrer: 10 Punkte
Durchfahren einer obligatorisch zu passierenden Stelle des Hindernisses
(Pflichttor, Ein- und Ausfahrt) ohne Peitscheje Durchfahrt 5 Punkte
Verlassen des Wagens (erneutes Aufsteigen erforderlich) je Beifahrer je Vorkommnis 10 Punkte
Verlassen des Wagens (erneutes Aufsteigen erforderlich) Fahrer je Vorkommnis 30 Punkte
Korrigiertes Verfahren 20 Punkte

Ein Verfahren liegt vor bei:

- Einfahren in das Hindernis ohne Passieren der obligatorischen Einfahrtsflaggen/-schilder
- Auslassen eines Pflichttores
- Auslassen eines Hindernisteiles
- Durchfahren eines Hindernisteiles in falscher Richtung
- Durchfahren eines Hindernisteiles in falscher Reihenfolge
- Verlassen des Hindernisses ohne Passieren der obligatorischen Ausfahrtsflaggen/-schilder/Pflichttore

Das Verfahren kann korrigiert werden, wenn nach dem Verfahren das Durchfahren der vorgeschriebenen Hindernisteile an der Stelle fortgesetzt wird, die korrekt hätte durchfahren werden müssen. Der Weg dorthin zurück ist dem Fahrer freigestellt, dabei dürfen andere Hindernisteile in beliebiger Reihenfolge und Richtung durchfahren werden.

Ausschluss bei:

- Durchfahren von Hindernisteilen ohne Passieren der Einfahrtsflaggen/-schilder/Pflichttore ohne Korrektur
- Verlassen des Hindernisses durch die Ausfahrtsflaggen/-schilder/ Pflichttore vor Durchfahren aller Hindernisteile ohne Korrektur
- Auslassen eines Hindernisses oder Pflichttores ohne Korrektur
- Umkippen des Wagens (schließt die Bestrafung unter 2, 3, 4, 5 ein)

Strafpunkte für gebrauchte Zeit innerhalb aller Hindernisse: je angefangener Sekunde 0,2 Strafpunkte Die Höchstzeit pro Hindernis beträgt 5 Minuten, deren Überschreiten führt zum Ausschluss.

Das Hindernis gilt als Verlassen, sobald die Hinterachse die Ziellinie passiert hat.

Gehorsamsaufgaben

Gehorsamsaufgaben müssen eindeutig gekennzeichnet werden. Aufgabenfehler werden nur bestraft wenn sie sich im Zusammenhang mit dem versuchten oder tatsächlichen Bewältigen einer nummerierten Aufgabe ereignen. Es können bei einer Aufgabe bis zu 10 Strafpunkte gesammelt werden. Es handelt sich hierbei um ein beobachtendes Richtverfahren, welches von Hilfsrichtern übernommen werden kann. Die Strafpunktvergabe richtet sich streng nach dem Bewertungsbogen im Anhang. Nach dreimaliger Verweigerung wird die Höchststrafpunktzahl von 10 vergeben, danach kann auch ohne Bewältigung des Hindernisses weitergefahren werden. Wird ein Hindernis, ohne einmaligen ernsthaften Versuch es zu bewältigen, einfach ausgelassen und nach Aufforderung der Richter/Hilfsrichter nicht angefahren, so führt dies zum Ausschluss.

Sonderzeitwertungen

es gelten folgende Bewertungsverfahren (mit der Aufgabenbeschreibung zu benennen):

- a) die Differenz zu einer vorher festgesetzten Zeit ergibt je angefangene Sekunde 0,25 Strafpunkte;
- b) der Langsamste erhält 0 Strafpunkte, je angefangene Sekunde Abweichung 0,25 Strafpunkte,
- c) der Schnellste erhält 0 Strafpunkte, je angefangene Sekunde Abweichung 0,25 Strafpunkte.

Die Schrittsstrecke ist ohne Zeitwertung.

Sonstige Strafpunkte:

Für jedes Abweichen von der festgelegten Strecke zwischen letztem Hindernis und Ziel, insbesondere Schlangenlinien, Volten, Kreisel je Vorfall 10 Punkte

Fahren ohne Helm auf der Strecke, in Hindernissen und bei Aufgaben (Fahrer oder Beifahrer) Ausschluss

Nichtpassieren eines Pflichttores auf der Strecke: Ausschluss

Die erlaubte Zeit muss in der angegebenen Zeittoleranz erreicht werden, Zeitüber- bzw. -unterschreitung ergibt je angefangene Sekunde 0,1 Strafpunkte. Nach dem letzten Hindernis kann/ muss eine Gangart vorgeschrieben werden (s.o.), und die Ziellinie auf dem kürzest möglichen Weg angefahren werden. Die Streckenlänge zwischen dem letzten Hindernis und dem Ziel muss zwischen 150 m und 500 m liegen und vom Ziel einsehbar sein.

§ III.8 Freizeitfahrervielseitigkeit für Ein- und Zweispänner

Sie besteht aus den drei Wettbewerben der § III.5, § III.6, § III.7. Bei Zweispännern ist je Gespann ein Ersatzpferd zugelassen. Sieger ist dasjenige Gespann mit der niedrigsten Strafpunktsumme aus allen drei Teilprüfungen, bei Strafpunktgleichheit entscheidet die bessere Leistung im Gelände, besteht auch dort Punktgleichheit entscheidet die bessere Leistung in der Freizeitfahrereignungsprüfung. Besteht auch hier Strafpunktgleichheit, erfolgt die gleiche Platzierung.

Es gibt zwei Ausschreibungsmodi:

- a. Als Kombinationswertung der drei Einzelprüfungen, wobei die Einzelprüfungen nur aus zwei benachbarten Schwierigkeitsstufen bestehen dürfen.
- b. Als ein Vielseitigkeitswettbewerb mit drei Teilwettbewerben derselben Schwierigkeitsstufen

Bei Ausschlüssen oder Abbrechen eines Teilwettbewerbs bzw. Einzelwettbewerbs kann die Wertung trotzdem fortgesetzt werden. Der Teilnehmer bekommt in diesem Fall für diesen Teilwettbewerb die Strafpunkte des schlechtesten Teilnehmers dieses Teilwettbewerbs + 10 Strafpunkte.

IV Sonstige Wettbewerbe

§ IV.1 Elementarspringen

Sinn und Zweck:

Reiter und Pferd werden an das Überwinden von Hindernissen und Parcoursabschnitten herangeführt. Ziel ist die Überprüfung des harmonischen Zusammenspiels von Reiter und Pferd über und zwischen den Sprüngen.

zugelassene Pferde

5-jährige und ältere Welsh Ponys, Welsh Cobs und Welsh-Partbreds

zugelassene Reiter

Alle Reiter ab 8 Jahren oder jünger mit Befähigungsnachweis (RA7 oder ähnliches)

Ausrüstung Reitpferd

gem. § I.6 und § I.6.1

Ausrüstung Reiter

gem. § I.5.1; eine Gerte, Länge max. 75 cm (inkl. Schlag), Sporen mit glatten Endflächen, Länge max. 4 cm

Anforderungen

5 – 7 Aufgaben, darunter: Hindernisse max. 60 cm hoch, Trabstangen, Sprung aus dem Trab, In-Out, Übergänge an vorgegebener Stelle

Bewertung

- ausbalancierter leichter Sitz und Einwirkung des Reiters
- Rhythmus, Linienführung und passende Absprungdistanz
- Rittigkeit und williges Springen des Pferdes
- harmonische Bewältigung der gestellten Aufgaben

Die 3. Verweigerung oder der erste Sturz von Pferd und/oder Reiter führen zum Ausschluss.

Es wird eine Gesamtnote von 0 bis 10 unter Berücksichtigung der vorgenannten Kriterien vergeben, eine Dezimalstelle ist zulässig. Hindernisfehler und Ungehorsam ergeben keinen Abzüge, fließen jedoch in die Notenfindung ein. Der Ritt ist mündlich zu kommentieren, alternativ kann ein Kurzprotokoll verfasst werden.

§ IV.2 Welsh-Hunterspringen

Sinn und Zweck

Dieser Wettbewerb wurde im englischsprachigen Raum entwickelt und soll das Verhalten eines Jagdpferdes überprüfen und bewerten. Dazu wird auf einem Springplatz ein Parcours mit einfacher Linienführung und möglichst naturbelassenen Hindernissen aufgebaut, der von Reiter und Pferd möglichst harmonisch und gelassen gemeistert werden soll.

zugelassene Pferde

5-jährige und ältere Welsh Ponys, Welsh Cobs und Welsh-Partbreds

zugelassene Reiter

Alle Reiter ab 12 Jahren oder jünger mit Befähigungsnachweis (RA 6 oder ähnliches)

Ausrüstung Reitpferd

gem. § I.6 und § I.6.1

Ausrüstung Reiter:

gem. § I.5.1, eine Gerte, Länge max. 75 cm (inkl. Schlag), Sporen Länge max. 4 cm

Anforderungen

Es werden drei Schwierigkeitsstufen unterschieden:

Stufe	I	II	III
max. Hindernishöhe	60 cm	80 cm	100 cm
max. Hindernisweite	60 cm	80 cm	100 cm
Anzahl Sprünge	ca. 8	ca. 8	ca. 10

Bewertung

ausbalancierter leichter Sitz und Einwirkung des Reiters

Rhythmus, Linienführung und passende Absprungdistanz

Rittigkeit, willig-flüssiges Springen mit guter Manier und frische bergauf-Galoppade des Pferdes

harmonisches Zusammenspiel von Reiter und Pferd

Es wird eine Gesamtnote von 0 bis 10 unter Berücksichtigung der vorgenannten Kriterien vergeben, eine Dezimalstelle ist zulässig.

Abzüge von der Wertnote:

Hindernisfehler: je 0,5

1. Ungehorsam: 0,5

2. Ungehorsam: 1

2. Ungehorsam am selben Hindernis: 2

3. Ungehorsam: Ausschluss

1. Sturz: Ausschluss

Der Ritt ist mündlich zu kommentieren, alternativ kann ein Kurzprotokoll verfasst werden.

§ IV.3 Welsh-Geschicklichkeitsspringen

Sinn und Zweck

Überprüfen von Springvermögen und Reaktion des Pferdes in einem vom Reiter gewählten Tempo.

zugelassene Pferde

5-jährige und ältere Welsh Ponys, Welsh Cobs und Welsh-Partbreds

zugelassene Reiter

Alle Reiter ab 12 Jahren oder jünger mit Befähigungsnachweis (RA 6 oder ähnliches)

Ausrüstung Reitpferd

gem. § I.6 und § I.6.1

Ausrüstung Reiter

gem. § I.5.1, eine Gerte, Länge max. 75 cm (inkl. Schlag), Sporen Länge max. 4 cm,

Anforderungen

Stufe	I	II	III
max. Hindernishöhe	60 cm	80 cm	100 cm
max. Hindernisweite	60 cm	80 cm	100 cm
Anzahl Sprünge	6-10	6-10	6-10

Bewertung

Richtverfahren (ist in der Ausschreibung festzulegen)

a. Punktesammeln mit Zeitvorgabe

Reiter und Pferd überwinden einen Parcours innerhalb einer vorgegebenen Zeit so oft wie möglich und holen sich an jedem erfolgreich überwundenem Hindernis drei Punkte. Bei einem Abwurf zählt das Hindernis lediglich einen Punkt. Verweigerungen werden nur mit der Zeit bestraft, das 3. Verweigern führt aber zum Ausschluss des Paares. Wird ein Hindernis dabei verrückt oder umgeworfen wird von der Zeit 6 sec abgezogen und entsprechend abgeläutet, der Reiter fährt am nächsten Hindernis fort zu springen.

Ein Sturz von Reiter und/oder Pferd führt zum Ausschluss.

Bei Ablauf der Zeit wird abgeläutet, und das nächste Hindernis muss noch gesprungen werden. Beim Ungehorsam an dem Hindernis wird er vor dem letzten von denen platziert, die diese Punktzahl erreichen. Für das Hindernis werden keine Punkte berechnet, die Zeit wird aber erst gestoppt, wenn die Vorderhufe den Boden berühren.

Wird abgeläutet, wenn das Pferd mit den Hinterhufen zum Sprung abgefußt hat, zählt das Hindernis noch. Die Zeit wird wie zuvor am folgenden Hindernis gestoppt.

Sieger ist derjenige, der in der festgelegten Zeit die höchste Punktzahl mit der schnellsten Zeit erreicht hat.

b. Punktesammeln mit Joker

Bei diesem Wettbewerb werden Hindernisse überwunden, die je nach Schwierigkeit mit Punkten (10 – 100) sichtbar ausgezeichnet sind. Kombinationen sind nicht zugelassen. Ein Hindernis kann als Joker (200 Punkte) ausgezeichnet werden. Die Hindernisse können in beliebiger Reihenfolge und Richtung innerhalb einer vorgegebenen Zeit beliebig oft gesprungen werden, wobei jedes Hindernis nur zweimal gewertet wird. Ungehorsam wird über die Zeit bestraft, das 3. Verweigern führt jedoch zum Ausschluss des Paares. Ein Sturz von Reiter und/oder Pferd führt zum Ausschluss. Je fehlerfrei überwundenem Hindernis werden die gesprungenen Punkte zuerkannt. Ein Wiederaufbau erfolgt nicht. Wird beim Abläuten ein Hindernis gesprungen, werden die Punkte anerkannt, wenn die Hinterfüße des Pferdes den Boden bereits verlassen haben. Nach dem Abläuten muss der Teilnehmer die Ziellinie durchreiten, die Zeit wird gestoppt.

Sieger ist derjenige mit der höchsten Punktzahl. Bei Punktgleichheit entscheidet die Zeit. Bei gleicher Punktzahl und gleicher Zeit erfolgt gleiche Platzierung.

c. Punktesammeln bis Fehler

Reiter und Pferd überwinden einen Parcours und holen sich an jedem erfolgreich überwundenem Hindernis einen Punkt. Die für den Parcours benötigte Zeit wird gestoppt. Beim ersten Fehler gleich welcher Art wird abgeläutet. Wird infolge eines Hindernisfehlers abgeläutet, muss das nächste Hindernis noch gesprungen werden. Die Zeit wird bis zu dem Zeitpunkt gemessen, in dem die Vorderhufe des

Pferdes den Boden berühren. Für das nach dem Abläuten gesprungene Hindernis wird kein Punkt vergeben. Bei jedem anderen Fehler erfolgt keine Zeitmessung, der Teilnehmer wird als letzter von denen platziert, die die gleiche Punktzahl haben.

Sieger ist derjenige mit der höchsten Punktzahl und der schnellsten Zeit.

§ IV.4 Satteltrabrennen

Sinn und Zweck

Welsh Ponys, Welsh Cobs und Welsh-Partbreds verfügen über ein überdurchschnittliches Trabpotenzial. In dem Satteltrabrennen messen sich die Teilnehmer im direkten Vergleich. Dem Zuschauer wird in diesem Wettbewerb das Gangvermögen der Welsh demonstriert.

zugelassene Reiter

alle Reiter, Mindestalter 12 Jahre, oder jüngere Reiter mit Befähigungsnachweis (Reiterabzeichen Kl. IV oder ähnliches)

zugelassene Pferde

5-jährige und ältere Welsh Ponys, Welsh Cobs und Welsh-Partbreds

Ausrüstung Reiter

gem. § I.5.1; splittersicherer Sicherheitsreithelm mit Dreipunktsicherung ist Pflicht; Sporen sind nicht zulässig, Gertenlänge max. 75 cm

Ausrüstung Pferd

gem. § I.6 und § I.6.1

Anforderungen

Überwinden einer vorgegebenen Strecke (Länge ca. 500-1000 m) ohne Hindernisse im Trab. Der Start kann sowohl aus dem Stand als auch fliegend erfolgen.

Bei mehr als 5 Teilnehmern werden Qualifikationsläufe mit einem anschließenden Finallauf durchgeführt. Die Qualifikationsläufe erfolgen mit max. 5 Pferden, die jeweiligen Teilnehmer werden ausgelost. Für das Finale qualifizieren sich die 4 Zeitbesten. Alle Starter werden dabei auf ihre Zeit gestoppt und rangiert.

Bewertung

Wer das Finale erreicht, wird in der Reihenfolge des Zieleinlaufs platziert. Müssen darüber hinaus Pferde platziert werden, so richtet sich die Platzierung nach den Zeiten in den Vorläufen.

Disqualifiziert wird, wer andere Reiter behindert oder sogar gefährdet (Ausschlagen etc.), angaloppiert und nicht sofort deutlich sichtbar versucht durchzuparieren, 5 und mehr Galoppsprünge am Stück macht

§ IV.5 Longierwettbewerb

Sinn und Zweck

Das Longieren demonstriert Vertrauen, Gehorsam und Gleichgewicht des Pferdes.

zugelassene Pferde

3-jährige und ältere Welsh Ponys, Welsh Cobs und Welsh-Partbreds

zugelassene Longenführer

alle Longenführer/innen 12 Jahre und älter.

Ausrüstung Pferd

Trensenzaum mit Reithalter und Trensengebiss gem. WBO/LPO oder Kappzaum, Longiergurt oder Sattel, Ausbinde- oder Dreieckszügel; Bandagen bzw. Gamaschen sind zulässig.

Ausrüstung Longenführer

gem. § I.5.3, Longierpeitsche

Anforderungen

Je nach Zahl der Nennungen werden mehrere Pferde gleichzeitig in allen drei Grundgangarten vorgestellt. Dabei geht der Richter/ die RichterIn zu jedem Teilnehmer und gibt Anweisungen an einem gekennzeichneten Punkt.

Stufe 1: Vom Halten in den Schritt und dann in die nächst höheren Gangarten und vom Galopp und Trab in die nächst niedrigere Gangart, bzw. vom Schritt zum Halten.

Stufe 2: Vom Halten in den Trab, vom Schritt in den Galopp und umgekehrt, zusätzlich Rückwärtsrichten.

Stufe 3: Wie Stufe 1, aber an der Doppellonge und zusätzlichem Handwechsel.

Bewertung:

Korrektheit der Ausrüstung

Korrektheit der Ausführung der gestellten Aufgaben

Longenführung und Peitschenhaltung

Einwirkung des Longenführers

Es wird eine Gesamtnote von 0-10 unter Berücksichtigung der vorgenannten Kriterien vergeben. Eine Dezimalstelle ist zulässig.

§ IV.6 Gehorsamswettbewerb an der Hand

Sinn und Zweck

Durch sinnvolle Beschäftigung mit jungen Pferden sollen Vertrauen und Gehorsam aufgebaut werden. Für ältere Pferde ist es eine Vorübung für den gerittenen Gehorsamsparcours.

zugelassene Pferde

1-jährige und ältere Welsh Ponys, Welsh Cobs und Welsh-Partbreds

zugelassene Führer

alle Führer, 6 Jahre und älter, Kinder von 6 bis 10 Jahren nur mit 4-jährig und älteren Welsh bis 137 cm Stockmaß

Ausrüstung Pferd

gem. § I.6 und § I.6.3

Ausrüstung Führer

gem. § I.5.3, Gerte erlaubt.

Anforderungen

Es werden geeignete Aufgaben aus der Aufgabensammlung im Anhang § VI.2 gestellt

Stufe	I	II	III
Aufgabenzahl	5 – 7	6 – 8	7 – 10

Bewertung

wie § III.2

Die verlangten Aufgaben sind spätestens mit Bekanntgabe des Zeitplanes zu nennen. Ab Stufe II sind zwei Überraschungshindernisse, die nicht im Anhang definiert sind, je Gehorsamswettbewerb zulässig. Die Gruppe und die Schwierigkeitsstufe sind jedoch im Zeitplan anzugeben.

§ IV.7 Gehorsamswettbewerb mit Führzügelkind

Sinn und Zweck

Für Kind und Pony ist der Gehorsamsparcours eine Abwechslung im Reitunterricht, die viel Spaß macht. Das Kind gewinnt Vertrauen und verliert die Angst vor unbekannten Hindernissen.

zugelassene Pferde

5-jährige und ältere Welsh Ponys und Welsh-Partbreds bis 137 cm

zugelassene Reiter

Alle Kinder im Alter von 5 bis 10 Jahren, die an keinem weiteren nicht geführten Wettbewerb teilnehmen.

zugelassene Führer

alle Personen, 16 Jahre und älter

Ausrüstung Pferd

Sattel oder Sattelkissen, Trensenzaum mit Reithalfter und Trense (einfach oder doppelt gebrochen). Die Führleine wird hinten in das Reithalfter eingeschnallt. Beinschutz ist zulässig, Hilfszügel aller Art sind nicht zulässig.

Ausrüstung Reiter

gut sitzender Sicherheitsreithelm mit Dreipunktbefestigung, sonst zweckmässige Reitkleidung in Abstimmung mit dem Führer. Gerte und Sporen sind nicht erlaubt.

Ausrüstung Führer

gem. § I.5.3 in Harmonie mit dem Reiter.

Anforderungen

6 geeignete Aufgaben aus der Aufgabensammlung Stufe I.

Möglichst eigenständiges Reiten des Kindes unter Kontrolle des Führers, der mit lose durchhängender Führleine nebenher geht.

Bewertung

harmonische Bewältigung der gestellten Aufgaben

ausbalancierter Sitz und Einwirkung des Reiters

Rittigkeit und williges Mitarbeiten des Ponys

Zusammenpassen von Reiter und Pony

korrekte Ausrüstung

Die 3. Verweigerung oder der erste Sturz von Pferd und/oder Reiter führen zum Ausschluss.

Es wird eine Gesamtnote von 0 bis 10 unter Berücksichtigung der vorgenannten Kriterien vergeben, eine Dezimalstelle ist zulässig. Hindernisfehler und Ungehorsam ergeben keinen Abzüge, fließen jedoch in die Notenfindung ein.

Die verlangten Aufgaben sind spätestens mit Bekanntgabe des Zeitplans zu nennen.

§ IV.8 Reiten mit Handpferd

Sinn und Zweck

Das Reiten mit Handpferd, vor allem im Gelände, ist eine sinnvolle Vorbereitung für das Anreiten eines jungen Pferdes. Ohne Belastung durch das Reitergewicht wird das Pferd schonend trainiert und ihm wird durch das vertraute, sichere Führpferd die Angst vor alltäglichen Gegebenheiten im Gelände genommen. Ebenso ist es eine gute Möglichkeit alte Pferde zu beschäftigen. Der Reiter trainiert durch das einhändige Reiten seinen zügelunabhängigen Sitz.

zugelassene Reitpferde

5-jährige und ältere Welsh Ponys, Welsh Cobs und Welsh-Partbreds

zugelassene Handpferde

1-jährige und ältere Welsh Ponys, Welsh Cobs und Welsh-Partbreds

zugelassene Reiter

alle Reiter, 16 Jahre und älter

Ausrüstung Reitpferd

gem. § I.6 und § I.6.1

Ausrüstung Handpferd

gem. § I.6 und § I.6.3

Ausrüstung Reiter

gem. § I.5.1

Anforderungen

Das Handpferd geht rechts neben dem Reitpferd bei einhändiger Zügelführung.

Stufe 1: Nach Weisung der Richter im Schritt und Trab, Halten

Stufe 2: wie Stufe 1, zusätzlich Galopp

Stufe 3: mind. wie Stufe 2, als Kür mit Musik Bewertung

Eignung des Reitpferdes (Charakter, Temperament, Gehorsam) Eignung des Handpferdes (Charakter, Temperament, Gehorsam) Korrekte Ausführung der Aufgaben

Gesamteindruck (korrekte Ausrüstung, Harmonie von Reiter, Reitpferd und Handpferd)

Es wird eine Gesamtnote von 0 bis 10 unter Berücksichtigung der vorgenannten Kriterien vergeben, eine Dezimalstelle ist zulässig.

§ IV.9 Gehorsamswettbewerb mit Handpferd

Sinn und Zweck

Besonders dem jungen Pferd wird durch die Anwesenheit des erfahrenen Reitpferdes die Angst vor unbekannten Hindernissen genommen. Gehorsam und Vertrauen werden gefördert.

zugelassene Reitpferde

5-jährige und ältere Welsh Ponys, Welsh Cobs und Welsh-Partbreds

zugelassene Handpferde

1-jährige und ältere Welsh Ponys, Welsh Cobs und Welsh-Partbreds

zugelassene Reiter

alle Reiter, 16 Jahre und älter

Ausrüstung Reitpferd

gem. § I.6 und § I.6.1

Ausrüstung Handpferd

gem. § I.6.3

Ausrüstung Reiter

gem. § I.5.1

Anforderungen

Das Handpferd geht rechts oder, wenn es die Aufgabe erfordert, hinter dem Reitpferd bei einhändiger Zügelführung. Es werden geeignete Aufgaben aus der Aufgabensammlung im Anhang § VI.2 gestellt

<i>Stufe</i>	<i>I</i>	<i>II</i>	<i>III</i>
Aufgabenzahl	5 – 7	6 – 8	7 – 10

Bewertung

wie § III.2 für Reitpferd und Handpferd

Die verlangten Aufgaben sind spätestens mit Bekanntgabe des Zeitplanes zu nennen. Ab Stufe II sind zwei Überraschungshindernisse, die nicht im Anhang definiert sind, je Gehorsamsprüfung zulässig. Die Gruppe und die Schwierigkeitsstufe sind jedoch im Zeitplan anzugeben.

§ IV.10 Handpferdereiten mit Führzügelkind

Sinn und Zweck

Vorübung des „fortgeschrittenen“ Führzügelkindes für gemeinsame Ausritte, die zwei Reiter bewältigen als Team die Aufgabenstellung.

zugelassene Reitpferde

5-jährige und ältere Welsh Ponys, Welsh Cobs und Welsh-Partbreds

zugelassene Handpferde

5-jährige und ältere Welsh Ponys und Welsh-Partbreds bis 137 cm

zugelassene Reiter (Reitpferd)

Alle Reiter ab 18 Jahren

zugelassene Reiter (Handpferd)

Alle Kinder im Alter von 5 bis 10 Jahren, die an keiner weiteren nicht geführten Prüfung teilnehmen.

Ausrüstung Reitpferd

gem. § I.6 und § I.6.1

Ausrüstung Handpferd

Reitsattel oder Sattelkissen, Trensenzaum mit Reithalfter und Trense (einfach oder doppelt gebrochen). Die Führleine wird hinten in das Reithalfter eingeschnallt, alternativ kann ein Führhalfter unter dem Trensenzaum verwendet werden. Beinschutz ist zulässig, Hilfszügel aller Art sind nicht zulässig.

Ausrüstung Reiter (Reitpferd)

gem. § I.5.1 in Abstimmung mit dem Führzügelkind

Ausrüstung Kind (Handpferd)

gem. § I.5.1 in Abstimmung mit dem Reiter. Gerte und Sporen sind nicht erlaubt.

Anforderungen

Das Handpferd geht rechts neben dem Reitpferd bei einhändiger Zügelführung. Weitgehend eigenständiges Reiten des Kindes unter Kontrolle des führenden Reiters bei lose durchhängender Führleine. Nach Weisung der Richter werden folgende Aufgaben geritten:

- Stufe 1: Reiten im Schritt und Trab, selbständiges Antraben und Durchparieren des Führzügelkindes
- Stufe 2: wie Stufe 1, zusätzlich angaloppieren
- Stufe 3: wie Stufe 2 und bewältigen von bis zu vier geeigneten Hindernissen aus dem Gehorsamsparcours

Bewertung:

Eignung als Reitpferd (Charakter, Temperament und Gehorsam) beider Pferde

Sitz und Einwirkung des Führzügelkindes und des Reiters

Eignung des Handpferdes als Kinderpony (Charakter, Temperament und Gehorsam)

Zusammenpassen von Kind und Führzügelpony

Gesamteindruck (korrekte Ausrüstung, Harmonie von Reiter und Reitpferd und Kind und Handpferd)

Es wird eine Gesamtnote von 0 bis 10 unter Berücksichtigung der vorgenannten Kriterien vergeben, eine Dezimalstelle ist zulässig.

§ IV.11 Pferd und Hund

Sinn und Zweck

Ein Anlass, sich mit der Erziehung seines Hundes zu beschäftigen. Unerlässlich, wenn man die Absicht hat, den Hund am Pferd auf Ausritten mitzunehmen.

zugelassene Pferde

5-jährige und ältere Welsh Ponys, Welsh Cobs und Welsh-Partbreds

zugelassene Hunde

Alle Hunde ab 12 Monaten, die durch ihre Ausdauer geeignet sind, am Pferd mitzulaufen.

zugelassene Reiter

Alle Reiter ab 10 Jahren

Ausrüstung Reitpferd

gem. § I.6 und § I.6.1

Ausrüstung Reiter

gem. § I.5.1

Anforderungen

Der Hund läuft grundsätzlich rechts auf Schulterhöhe des Pferdes, es sei denn, dass Hindernisse es erforderlich machen, dass er kurzfristig hinter dem Pferd läuft.

- Stufe 1: Einreiten im Schritt, Halten und Grüßen, der Hund sitzt angeleint neben dem Pferd. Auf Weisung des Richters im Schritt und Trab auf geraden und gebogenen Linien mit Handwechsel. Im Schritt an einer Menschengruppe (möglichst mit Hund) vorbeireiten. Danach im Halten den Hund ableinen (der Hund springt zum An- und Ableinen am Pferd hoch) und laufen lassen. Auf Weisung des Richters den Hund heranzurufen oder –pfeifen, anleinen und den Platz verlassen
- Stufe 2: wie Stufe 1, dann den Hund ableinen und auf Hörzeichen den Hund sitzen und bleiben lassen und ca. 10 m weiter reiten. Dann den Hund abholen. Danach Hörzeichen zum Liegenbleiben geben, nach ca. 10 m wird das Pferd gewendet und der Hund herangerufen.
- Stufe 3: wie Stufe 2 mit zusätzlichen 5 geeigneten Hindernissen aus dem Gehorsamsparcours, die von Reiter und Hund zu bewältigen sind. Die verlangten Aufgaben sind spätestens mit Bekanntgabe des Zeitplanes zu nennen.

Bewertung:

korrektes Mitgehen des Hundes am Pferd

korrekte Ausführung der Hörzeichen

Hindernisse wie § III.2 Gehorsamsprüfung

Gesamteindruck (Harmonie von Reiter, Pferd und Hund)

Es wird eine Gesamtnote von 0 bis 10 unter Berücksichtigung der vorgenannten Kriterien vergeben, eine Dezimalstelle ist zulässig.

§ IV.12 Schaubildwettkampf

Sinn und Zweck

Das Einstudieren von Schaubildern fördert den Gemeinschaftssinn.

zugelassene Pferde

Welsh Ponys, Welsh Cobs und Welsh-Partbreds jeden Alters

zugelassene Teilnehmer

Alle Reiter, Fahrer, Führer

Ausrüstung Pferd

gem. § I.6

Ausrüstung Reiter/Fahrer/Führer

gem. § I.5

Anforderungen

Es ist ein Schaubild mit Welsh zu zeigen, Dauer 4 bis 6 Minuten (einschließlich Ein- und Ausmarsch).

Ausschreibungsvarianten z. B.

Einzelkür mit Kostüm Paarreiten /-fahren Quadrille

Die verschiedenen Ausschreibungsvarianten können auch kombiniert werden.

Bewertung

Ideenreichtum

Ausführung

Kostüme/einheitliches Aussehen

Musik/Choreographie

Es wird eine Gesamtnote von 0 bis 10 unter Berücksichtigung der vorgenannten Kriterien vergeben, eine Dezimalstelle ist zulässig.

§ IV.13 Mannschaftswettkämpfe

Sinn und Zweck

Förderung von Horsemanship und Sportsmanship. Belebung der Turniere, Spannung für Teilnehmer und Zuschauer.

Anforderungen

Es sind grundsätzlich alle Kombinationen der ausgeschriebenen Wettbewerbe und Schauwettbewerbe zu Mannschaftswertungen möglich. Es sollte jeweils die Möglichkeit von Streichergebnissen zugelassen werden.

Bewertung

Die Bewertung muss in der jeweiligen Ausschreibung definiert werden. Der Vergleich verschiedenartiger Prüfungen und Wettbewerbe ist am besten über die Platzierungsziffer möglich.

Ausschreibungsbeispiele:

- a. Mannschaftswettkampf Freizeitreitervielseitigkeit:
Eine Mannschaft besteht aus drei oder vier Teilnehmern. Bei vier Teilnehmern wird das jeweils schlechteste Ergebnis einer Teilprüfung gestrichen. Sieger ist die Mannschaft mit der niedrigsten Strafpunktsumme aus allen drei Teilprüfungen.
- b. Mannschaftswettkampf über alle Bereiche einer Veranstaltung:
Jede Mannschaft muss die vier Bereiche (oder mehr, Bereiche müssen definiert werden) mit jeweils verschiedenen Pferden und Reitern abdecken. Jede Mannschaft kann aber beliebig viele Reiter benennen. Pro Bereich wird jeweils der Bestplatzierte gewertet.
Bewertung: Die Punktvergabe erfolgt nach der relativen Platzierung im Gesamtfeld analog der Punktvergabe für die Trophywertung.
Wettbewerbe mit weniger als 4 Startern werden nicht gewertet.
Pro Mannschaft werden die Platzierungspunkte der jeweils Bestplatzierten in jedem Bereich addiert. Sieger ist die Mannschaft mit der geringsten Gesamtpunktzahl.

§ IV.14 Kombinierte Wertungen & Trophy

Die Wettbewerbe der Abschnitte II bis IV können beliebig kombiniert werden.

Die Bewertung kann entweder nach Strafpunktsumme, Notensumme oder Platzziffersumme erfolgen. Alternativ kann eine Trophywertung nach folgendem Schema erfolgen:

Punktvergabe

Die Punktvergabe erfolgt nach der relativen Platzierung im Gesamtfeld. Jeder Starter eines Wettbewerbs erhält zwischen 1 und 16 Punkten. Die ersten drei eines Wettbewerbs erhalten jeweils 1 bzw. 2 bzw. 3 Punkte. Ab dem 4. bis zum vorletzten Platz errechnen sich die Punkte wie folgt:

$$\text{Platzierungspunkte} = 3 + \left(\frac{13 \cdot (\text{Platzierung} - 3)}{\text{Anzahl Starter} - 3} \right)$$

Der Letzte (oder die Letzten) eines Wettbewerbs erhält 16 Punkte.

Wettbewerbe mit weniger als 4 Startern werden nicht gewertet.

Faktoren

Ist ein Pferd in einem der Wettbewerbe, die einem Bereich zugeordnet sind, in der ersten Hälfte des Starterfeldes (bei ungeraden Zahlen wird abgerundet) platziert, so

erhält es pro Bereich einen Faktor von 1, in einer Schauklasse einen Faktor von 1,5. Zusätzlich erhält der Reservesieger einer Sektion 0,3 und der Sektionssieger 0,5 Punkte. Die Summe der erreichten Faktoren wird von (1 + Summe der maximal erreichbaren Faktoren) subtrahiert. Z.B. 4 Bereiche x 1 + Bereich Zucht 1,5 + Sektionssieger 0,5 = Summe der Faktoren 6

Berechnung

Die Berechnung der Gesamtpunktzahl erfolgt nach folgender Formel:

$$\text{Gesamtpunktzahl} = \frac{\text{Summe aller Platzierungspunkte}}{\text{Anzahl gestarteter Prüfungen}} \left(7 - \sum \text{Faktoren} \right)$$

Das Pferd mit der niedrigsten Gesamtpunktzahl ist Sieger der Trophy.

V Anhang A (Welsh Sportklassen)

Bewertungsbögen für Führzügel-, First Ridden, Sattelklasse und Junior Handling in deutsch/englisch

§ V.1 Bewertungsbogen Führzügelklasse



Pr.-Nr.: _____ Abt.: _____ **Führzügelklasse** gem. WPO § II.1

Seite: _____

Datum: _____

Ort: _____

Kat.Nr.									
Sitz + Einwirkung									
Eignung des Ponys									
Zusammenpassen Pferd/Reiter									
Herausbringen									
Ausrüstung									
Gesamteindruck									
Gesamt									
Platz									

Bewertung: Noten oder Rangierung

§ V.2 Bewertungsbogen First-Ridden-Klasse



Pr.-Nr.: _____ Abt.: _____ First Ridden Klasse gem. WPO § II.2

Seite: _____

Datum: _____

Ort: _____

Kat.Nr.								
Sitz + Einwirkung								
Eignung des Ponys								
Zusammenpassen Pferd/Reiter								
Herausbringen								
Ausrüstung								
Gesamteindruck								
Gesamt								
Platz								

Bewertung: Noten oder Rangierung

§ V.3 Bewertungsbogen Sattelklassen



Pr.-Nr.: _____ Abt.: _____ Sattelklasse gem. WPO § II.3

Seite: _____

Datum: _____

Ort: _____

Kat.Nr.									
Pulk Bewegungsqualität, Temperament, Rittigkeit									
Einzelaufgabe Rittigkeit									
Fremdreiter Rittigkeit, Temperament									
Vormustern									
Gesamt									
Platz									

Bewertung: Noten oder Rangierung

§ V.4 Bewertungsbogen Junior-Handling



Pr.-Nr.: _____ Abt.: _____ Junior Handling gem. WPO § IV.2

Seite: _____

Datum: _____

Ort: _____

Kat.Nr.									
Vorstellung an der Hand im Schritt und im Trab									
Aufstellung des Pferdes									
Herausbringen des Pferdes									
Korrektheit der Ausrüstung von Vorführer und Pferd									
Gesamteindruck									
Gesamt									
Platz									

Bewertung: Noten

VI Anhang B (Freizeitreiterwettbewerbe)

§ VI.1 Freizeitreiterrittigkeitswettbewerb Aufgabensammlung

Anforderungen an das Reiten von Freizeitreiterrittigkeitswettbewerben gem. WPO § III.1

1. Anforderungen an den Reiter

Der Reiter sitzt unabhängig von der Reitweise ausbalanciert und losgelassen, in aufrechter Haltung im tiefsten Punkt des Sattels. Er geht weich und geschmeidig in die Bewegungen des Pferdes ein.

Der Reiter wirkt mit Gefühl, überlegt und eindeutig, jedoch möglichst unauffällig ein. Die Einwirkung erfolgt durch Gewichts-, Schenkel- und Zügelhilfen. Eine sinnvoll dosierte Anwendung von Gerte und Sporen ist erlaubt.

Ziel ist die harmonische Übereinstimmung von Pferd und Reiter.

2. Eigenschaften des gerittenen Pferdes/Ponys

Das gerittene Freizeitpferd/-pony bewegt sich ausbalanciert in allen drei Grundgangarten unter dem Reiter, unabhängig von Ausbildungsstand, Körperbau und Reitweise. Takt und Losgelassenheit sind zentrale Kriterien. Das Pferd lässt den Reiter angenehm sitzen und folgt gehorsam und vertrauensvoll dessen Hilfen.

Die Anlehnung, d.h. die Verbindung zwischen Pferdemaul und Reiterhand, ist konstant, dabei können die Intensität und die Höhe des Genicks je nach Reitweise variieren. Die Beizäumung, d.h. das „durch's Genick gehen“ spielt zunächst eine untergeordnete Rolle und entspricht dem Körperbau und Ausbildungsstand des Pferdes.

Ergebnis der einer systematischen gymnastizierenden Ausbildung ist ein durchlässiges, sicheres und gesundes Reitpferd/-pony.

3. Gangarten

3.1 Schritt

Grundkriterien für den Schritt sind das Schreiten im klaren, geregelten Viertakt, der Fleiß und der Raumgriff. Im Mittelschritt fußen die Hinterhufe über die Spur der Vorderhufe hinaus.

3.2 Arbeitstrab

Grundkriterium für den Trab ist der klare Zweitakt. (Das Maß der Schwungentfaltung und der daraus folgende Moment der freien Schwebe hängt von der natürlichen Motorik des Pferdes und der Reitweise ab.)

Beim **Zulegen** vergrößert sich der Raumgriff der Trabtritte, ohne dass das Pferd in der Trittfolge eiliger wird.

3.3 Arbeitsgalopp

Grundkriterium für den Arbeitsgalopp ist der klare Dreitakt mit einem Moment der freien Schwebe. Das Pferd springt in Bergauf-Tendenz mit den Hinterbeinen möglichst weit in Richtung unter den Körperschwerpunkt.

4. Übergänge

Die Übergänge von einer Gangart in die andere erfolgen klar erkennbar, durchlässig und ohne Störung des Bewegungsflusses.

Beim **Übergang zum Halten** wird die Vorwärtsbewegung des Pferdes geschmeidig abgefangen. Im Halten steht das Pferd gerade, unbeweglich und geschlossen auf allen vier Beinen.

5. Zügel verlängern

Durch die allmähliche Verlängerung des Zügelmaßes dehnt sich der Hals des Pferdes vorwärts-abwärts, bis sich das Maul in etwa auf Höhe des Buggelenks befindet. Dabei behält das Pferd Gangart, Takt und Tempo bei.

6. Reiten auf gebogenen Linien

Angesteht werden die gleichmäßige Stellung und Biegung entsprechend der gebogenen Linie. Bei jedem Richtungswechsel wird das Pferd geschmeidig in die neue Bewegungsrichtung gestellt und gebogen.

7. Rückwärtsrichten

Das Pferd tritt bei deutlichem Abfußen in diagonaler Fußfolge (Zweitakt) zurück. Es bleibt dabei in sich gerade. Das Rückwärtsrichten erfolgt durchlässig und gleichmäßig.

Wird das **Anreiten aus dem Rückwärtsrichten** verlangt, kommt das Pferd nicht zum Halten. Der Übergang aus der Rückwärts- in die Vorwärtsbewegung erfolgt geschmeidig und zwanglos.

Bewertung:

Jede Teilaufgabe wird mit 0, 1, 2, 3, 4 od. 5 Strafpunkten bewertet. In dieser Prüfung muss man sich vom äußeren Bild des Dressurpferdes lösen. Da Sattel und Zaum frei wählbar sind, sind auch andere Reitweisen, wie z.B. Western-Reiten denkbar. Grundsätzlich steht aber die Balance des Pferdes unter dem Reiter unabhängig vom Ausbildungsstand, Körperbau oder Reitweise im Mittelpunkt der Bewertung und damit auch ganz besonders der Takt und die Losgelassenheit in allen drei Grundgangarten. Die Anlehnung des Pferdes muss auf jeden Fall konstant sein, kann jedoch je nach Reitweise in der Intensität und der Höhe des Genicks variieren. Die so entstehende Durchlässigkeit, sowie der ausbalancierte Sitz des Reiters in der Bewegung sind die Grundlagen der Bewertung, die dressurmäßige Bewegungsqualität des Pferdes darf dabei genauso wenig einfließen, wie der „Dressursitz“ als Vorlage der Bewertung des Reiters dienen soll.

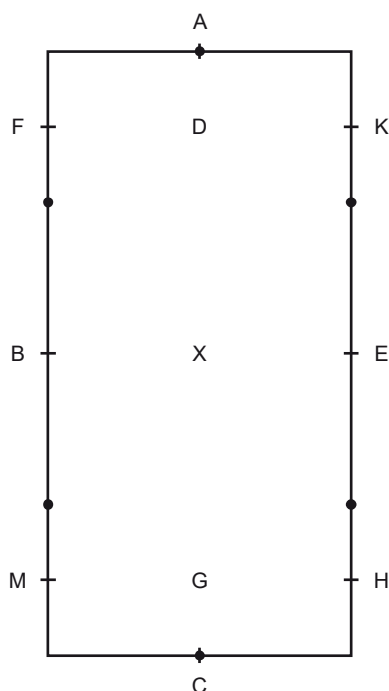
Anhaltspunkte zur Notenvergabe:

- 0 Strafpunkte:** *korrekte und harmonische Ausführung hinsichtlich des Taktes, der Losgelassenheit und der Durchlässigkeit.*
- 1 Strafpunkt:** *korrekte Ausführung der Figur ohne Mängel in Takt und Losgelassenheit / leichte Mängel in der Durchlässigkeit*
- 2 Strafpunkte:** *Ausführung ohne Mängel im Takt / vorübergehende Mängel in der Losgelassenheit, Durchlässigkeit und Ausführung der Figur*
- 3 Strafpunkte:** *Ausführung mit vorübergehenden Taktstörungen und/oder stärkere Mängel in Gelassenheit, Durchlässigkeit und Ausführung der Figur*
- 4 Strafpunkte:** *durchgehende Taktstörungen und/oder durchgehende Verspanntheit / sehr ungenaue Ausführung der Figur*
- 5 Strafpunkte:** *Aufgabe nicht ausgeführt*

Beim Verreiten werden nachfolgend aufgeführte Strafpunkte zur Endsumme hinzuaddiert. Dies gilt nur, sofern die verlangte Aufgabe nach dem Verreiten noch ausgeführt wird. Wird die Aufgabe in Folge des Verreitens gar nicht ausgeführt, wird diese Aufgabe direkt mit 5 Strafpunkten belegt:

- 1. Verreiten:** 2 Strafpunkte
- 2. Verreiten:** + 3 weitere Strafpunkte
- 3. Verreiten:** + 5 weitere Strafpunkte

Viereck



Freizeitreiter-Rittigkeitsprüfung Stufe I Aufgabe A

(Dauer ca. 3 min)

Kopfnr. . _____ Reiter/Pferd _____

Auf allen Trabturen darf Leichtgetrabt werden.

Nr		Lektion	Straf- punkte	Bemerkungen
1	A-X X	Einreiten im Mittelschritt Halten, Grüßen		
2	X C	im Mittelschritt anreiten rechte Hand		
3	B A-X	im Arbeitstempo antraben auf dem Zirkel geritten ($\frac{1}{2}x$ herum)		
4	X-A-X-A	zur geschlossenen Zirkelseite im Arbeitstempo rechts angaloppieren, ($1\frac{1}{2}x$ herum)		
5	A A-X-C C-X	Arbeitstrab aus dem Zirkel wechseln auf dem Zirkel geritten ($\frac{1}{2}x$ herum)		
6	X-C-X-C	zur geschlossenen Zirkelseite im Arbeitstempo links angaloppieren, ($1\frac{1}{2}x$ herum)		
7	C	Arbeitstrab, ganze Bahn		
8	E A X	Mittelschritt auf die Mittellinie abwenden Halten, Grüßen		
		Im Mittelschritt am langen Zügel die Bahn verlassen.		
		Strafpunktsumme		

Bewertung: Jede Teilaufgabe wird mit 0,1,2,3,4 od. 5 Strafpunkten bewertet. Die Dressurkriterien nach LPO/Aufgabenheft FN finden hier **keine** Anwendung. Die korrekte dressurmäßige Anlehnung spielt hier ebenso wenig eine Rolle, wie Schwung, Geraderichtung, Gesamteindruck, Sitz und Einwirkung des Reiters. Es wurde bewußt ein gröberes Raster gewählt, bei dem auch weniger geschulte Reiter wenig Strafpunkte erhalten können. Das ist möglich, wenn sie eine taktklare Vorstellung mit einem gelassenen Pferd, welches gehorsam die geforderten Aufgaben erfüllt, darbieten. (z.B. auch in westermäßigem Jog (Trab ohne Schwebephase) oder im Leichttraben). Nur so können Reiter unterschiedlichster Ausbildungsstufen, Reitweisen und Ausbildungsmethoden gerecht miteinander verglichen werden.

.....
Unterschrift Richter

Freizeitreiter-Rittigkeitsprüfung Stufe I Aufgabe B

(Dauer ca. 4:30 min)

Kopfnr. . _____ Reiter/Pferd _____

Auf allen Trabtouren darf Leichtgetrabt werden.

Nr		Lektion	Straf- punkte	Bemerkungen
1	A-X X	Einreiten im Mittelschritt Halten, Grüßen		
2	X C	im Mittelschritt anreiten rechte Hand		
3	B K-X-M C-X	im Arbeitstempo antraben durch die ganze Bahn wechseln auf dem Zirkel geritten (½x herum)		
4	X-C-X	zur geschlossenen Zirkelseite im Arbeitstempo links angaloppieren, (1x herum)		
5	X-C C H-X-F A-X	Arbeitstrab (½x herum) ganze Bahn durch die ganze Bahn wechseln auf dem Zirkel geritten (½x herum)		
6	X-A-X	zur geschlossenen Zirkelseite im Arbeitstempo rechts angaloppieren, (1x herum)		
7	X-A A	Arbeitstrab (½x herum) ganze Bahn		
8	E H	Mittelschritt aus der Ecke kehrt (10 m)		
9	A X	auf die Mittellinie abwenden Halten, Grüßen		
		Im Mittelschritt am langen Zügel die Bahn verlassen.		
		Strafpunktsumme		

Bewertung: Jede Teilaufgabe wird mit 0,1,2,3,4 od. 5 Strafpunkten bewertet. Die Dressurkriterien nach LPO/Aufgabenheft FN finden hier keine Anwendung. Die korrekte dressurmäßige Anlehnung spielt hier ebenso wenig eine Rolle, wie Schwung, Geraderichtung, Gesamteindruck, Sitz und Einwirkung des Reiters. Es wurde bewußt ein gröberes Raster gewählt, bei dem auch weniger geschulte Reiter wenig Strafpunkte erhalten können. Das ist möglich, wenn sie eine taktklare Vorstellung mit einem gelassenen Pferd, welches gehorsam die geforderten Aufgaben erfüllt, darbieten. (z.B. auch in westernmäßigem Jog (Trab ohne Schwebephase) oder im Leichttraben). Nur so können Reiter unterschiedlichster Ausbildungsstufen, Reitweisen und Ausbildungsmethoden gerecht miteinander verglichen werden.

.....
Unterschrift Richter

Freizeitreiter-Rittigkeitsprüfung Stufe II Aufgabe A

(Dauer ca. 3:30 min)

Kopfnr. . _____ Reiter/Pferd _____

Auf allen Trabtouren darf Leichtgetrabt werden, wenn nicht "Aussitzen" verlangt wird.

Nr		Lektion	Straf- punkte	Bemerkungen
1	A-X X	Einreiten im Mittelschritt Halten, Grüßen		
2	X C	im Arbeitstempo antraben linke Hand (ganze Bahn)		
3	E-B-E	auf dem Mittelzirkel geritten (1x herum), Zügel verlängern, vor E wieder aufnehmen		
4	A	Volte (10 - 12 m, Aussitzen)		
5	A-X-A	im Arbeitstempo links angaloppieren und auf dem Zirkel geritten (1x herum)		
6	A F-E	Arbeitstrab, ganze Bahn durch die halbe Bahn wechseln		
7	C	Volte (10 - 12 m, Aussitzen)		
8	C-X-C	im Arbeitstempo rechts angaloppieren und auf dem Zirkel geritten (1x herum)		
9	C B	Arbeitstrab (Aussitzen), ganze Bahn Halten, 3 bis 5 Tritte Rückwärtsrichten, danach Halten		
10	B A X	im Mittelschritt anreiten auf die Mittellinie abwenden Halten, Grüßen		
		Im Mittelschritt am langen Zügel die Bahn verlassen.		
		Strafpunktsumme		

Bewertung: Jede Teilaufgabe wird mit 0,1,2,3,4 od. 5 Strafpunkten bewertet. Die Dressurkriterien nach LPO/Aufgabenheft FN finden hier keine Anwendung. Die korrekte dressurmäßige Anlehnung spielt hier ebenso wenig eine Rolle, wie Schwung, Geraderichtung, Gesamteindruck, Sitz und Einwirkung des Reiters. Es wurde bewußt ein gröberes Raster gewählt, bei dem auch weniger geschulte Reiter wenig Strafpunkte erhalten können. Das ist möglich, wenn sie eine taktklare Vorstellung mit einem gelassenen Pferd, welches gehorsam die geforderten Aufgaben erfüllt, darbieten. (z.B. auch in westernmäßigem Jog (Trab ohne Schwebephase) oder im Leichttraben). Nur so können Reiter unterschiedlichster Ausbildungsstufen, Reitweisen und Ausbildungsmethoden gerecht miteinander verglichen werden.

.....
Unterschrift Richter

Freizeitreiter-Rittigkeitsprüfung Stufe II Aufgabe B

(Dauer ca. 4:30 min)

Kopfnr. . _____ Reiter/Pferd _____

Auf allen Trabturen darf Leichtgetrabt werden, wenn nicht "Aussitzen" verlangt wird.

Nr		Lektion	Straf- punkte	Bemerkungen
1	A-X X	Einreiten im Arbeitstrab Halten, Grüßen		
2	X C B	im Arbeitstempo antraben rechte Hand (ganze Bahn) Volte (10 - 12 m, Aussitzen)		
3	A	Halten, 3 bis 5 Tritte Rückwärtsrichten, danach Halten		
4	A K-X-M	im Mittelschritt anreiten durch die ganze Bahn wechseln		
5	C E	im Arbeitstempo antraben Volte (10 - 12 m, Aussitzen)		
6	A-X-A	im Arbeitstempo links angaloppieren, auf dem Zirkel geritten (1x herum)		
7	A-X-C	aus dem Zirkel wechseln mit Galoppwechsel über Arbeitstrab bei X		
8	C-X-C	auf dem Zirkel geritten (1x herum)		
9	C B-E-B	Arbeitstrab, ganze Bahn auf dem Mittelzirkel geritten (1x herum), Zügel verlängern, vor B wieder aufnehmen		
10	B A X	ganze Bahn auf die Mittellinie abwenden Halten, Grüßen		
		Im Mittelschritt am langen Zügel die Bahn verlassen.		
		Strafpunktsumme		

Bewertung: Jede Teilaufgabe wird mit 0,1,2,3,4 od. 5 Strafpunkten bewertet. Die Dressurkriterien nach LPO/Aufgabenheft FN finden hier **keine** Anwendung. Die korrekte dressurmäßige Anlehnung spielt hier ebenso wenig eine Rolle, wie Schwung, Geraderichtung, Gesamteindruck, Sitz und Einwirkung des Reiters. Es wurde bewußt ein gröberes Raster gewählt, bei dem auch weniger geschulte Reiter wenig Strafpunkte erhalten können. Das ist möglich, wenn sie eine taktklare Vorstellung mit einem gelassenen Pferd, welches gehorsam die geforderten Aufgaben erfüllt, darbieten. (z.B. auch in westernmäßigem Jog (Trab ohne Schwebephase) oder im Leichttraben). Nur so können Reiter unterschiedlichster Ausbildungsstufen, Reitweisen und Ausbildungsmethoden gerecht miteinander verglichen werden.

.....
Unterschrift Richter

Freizeitreiter-Rittigkeitsprüfung Stufe II C

(Dauer ca. 3 min)

Kopfnr. . _____ Reiter/Pferd _____

Auf allen Trabturen darf Leichtgetrabt werden, wenn nicht "Aussitzen" verlangt wird.

Nr		Lektion	Straf- punkte	Bemerkungen
1	A-X X	Einreiten im Arbeitstrab Halten, Grüßen		
2	X C M-X-K	im Arbeitstempo antraben rechte Hand durch die ganze Bahn wechseln		
3	A-C	Schlangenlinien durch die Bahn 3 Bögen. links beenden		
4	C	Halten, eine Pferdelänge rückwärtsrichten, danach halten		
5	C E B	Mittelschritt, links um rechte Hand		
6	F A-X-A	im Arbeitstempo antraben im Arbeitstempo rechts angaloppieren und auf dem Zirkel geritten (1x herum)		
7	A E-X-B	Arbeitstrab (Aussitzen), ganze Bahn halbe Volte rechts, halbe Volte links		
8	B-E-B-E	im Arbeitstempo links angaloppieren und auf dem Mittelzirkel geritten (1½x herum)		
9	E-B-E	Arbeitstrab (1x herum), Zügel verlängern, vor E Zügel wieder aufnehmen		
10	E A X	ganze Bahn auf die Mittellinie abwenden Halten, Grüßen		
		Im Mittelschritt am langen Zügel die Bahn verlassen. Strafpunktsumme		

Bewertung: Jede Teilaufgabe wird mit 0,1,2,3,4 od. 5 Strafpunkten bewertet. Die Dressurkriterien nach LPO/Aufgabenheft FN finden hier keine Anwendung. Die korrekte dressurmäßige Anlehnung spielt hier ebenso wenig eine Rolle, wie Schwung, Geraderichtung, Gesamteindruck, Sitz und Einwirkung des Reiters. Es wurde bewußt ein gröberes Raster gewählt, bei dem auch weniger geschulte Reiter wenig Strafpunkte erhalten können. Das ist möglich, wenn sie eine taktklare Vorstellung mit einem gelassenen Pferd, welches gehorsam die geforderten Aufgaben erfüllt, darbieten. (z.B. auch in westernmäßigem Jog (Trab ohne Schwebephase) oder im Leichttraben). Nur so können Reiter unterschiedlichster Ausbildungsstufen, Reitweisen und Ausbildungsmethoden gerecht miteinander verglichen werden.

.....
Unterschrift Richter

Freizeitreiter-Rittigkeitsprüfung Stufe III Aufgabe A

(Dauer ca. 4 min)

Kopfnr. . _____ Reiter/Pferd _____

Auf allen Trabturen darf Leichtgetrabt werden, wenn nicht "Aussitzen" verlangt wird. Leichttraben ist für bestimmte Aufgabenteile freigestellt.

Nr		Lektion	Straf- punkte	Bemerkungen
1	A-X X	Einreiten im Arbeitstrab Halten, Grüßen		
2	X C	im Arbeitstempo antraben rechte Hand		
3	A-C	Schlangenlinie durch die Bahn 3 Bögen, vor dem Durchreiten der Mittellinie Mittelschritt, nach 3 bis 5 Schritten im Arbeitstempo antraben, rechts beenden		
4	B X	rechts um Halten, 3 bis 5 Tritte Rückwärtsrichten, daraus im Mittelschritt anreiten		
5	E F	linke Hand im Arbeitstempo antraben		
6	B-E-B B	im Arbeitstempo links angaloppieren, auf dem Mittelzirkel geritten (1x herum) ganze Bahn		
7	C H-B	Arbeitstrab durch die halbe Bahn wechseln		
8	A-X X A	Mittelschritt, auf dem Zirkel geritten im Arbeitstempo rechts angaloppieren ganze Bahn		
9	E	Arbeitstrab		
10	C-X-C C	auf dem Zirkel geritten (Leichttraben frei), Zügel verlängern, vor C wieder aufnehmen ganze Bahn		
11	B X G	rechts um rechts um Halten, Grüßen		
		Im Mittelschritt am langen Zügel die Bahn verlassen.		
		Strafpunktsumme		

Bewertung: Jede Teilaufgabe wird mit 0,1,2,3,4 od. 5 Strafpunkten bewertet. Die Dressurkriterien nach LPO/Aufgabenheft FN finden hier keine Anwendung. Die korrekte dressurmäßige Anlehnung spielt hier ebenso wenig eine Rolle, wie Schwung, Geraderichtung, Gesamteindruck, Sitz und Einwirkung des Reiters. Es wurde bewußt ein gröberes Raster gewählt, bei dem auch weniger geschulte Reiter wenig Strafpunkte erhalten können. Das ist möglich, wenn sie eine taktklare Vorstellung mit einem gelassenen Pferd, welches gehorsam die geforderten Aufgaben erfüllt, darbieten. (z.B. auch in westernmäßigem Jog (Trab ohne Schwebephase) oder im Leichttraben). Nur so können Reiter unterschiedlichster Ausbildungsstufen, Reitweisen und Ausbildungsmethoden gerecht miteinander verglichen werden.

.....
Unterschrift Richter

Freizeitreiter-Rittigkeitsprüfung Stufe III Aufgabe B

(Dauer ca. 3 min)

Kopfnr. . _____ Reiter/Pferd _____

Nr		Lektion	Straf- punkte	Bemerkungen
1	A-X X	Einreiten im Arbeitstrab Halten, Grüßen		
2	X C	im Arbeitstempo antraben linke Hand (ganze Bahn)		
3	E-X X-B	halbe Volte links (10 m) halbe Volte rechts (10 m)		
4	A E	Mittelschritt rechts um		
5	X B	Halten, 3 bis 5 Tritte rückwärtsrichten, daraus im Mittelschritt anreiten linke Hand		
6	C	im Arbeitstempo links angaloppieren		
7	F-X-H	durch die ganze Bahn wechseln mit Galoppwechsel über Arbeitstrab zwischen X und H		
8	B-E-B	auf dem Mittelzirkel geritten (1x herum)		
9	B	Arbeitstrab, ganze Bahn		
10	A X	auf die Mittellinie abwenden Halten, Grüßen		
		Im Mittelschritt am langen Zügel die Bahn verlassen.		
		Strafpunktsumme		

Bewertung: Jede Teilaufgabe wird mit 0,1,2,3,4 od. 5 Strafpunkten bewertet. Die Dressurkriterien nach LPO/Aufgabenheft FN finden hier **keine** Anwendung. Die korrekte dressurmäßige Anlehnung spielt hier ebenso wenig eine Rolle, wie Schwung, Geraderichtung, Gesamteindruck, Sitz und Einwirkung des Reiters. Es wurde bewußt ein gröberes Raster gewählt, bei dem auch weniger geschulte Reiter wenig Strafpunkte erhalten können. Das ist möglich, wenn sie eine taktklare Vorstellung mit einem gelassenen Pferd, welches gehorsam die geforderten Aufgaben erfüllt, darbieten. (z.B. auch in westernmäßigem Jog (Trab ohne Schwebephase) oder im Leichttraben). Nur so können Reiter unterschiedlichster Ausbildungsstufen, Reitweisen und Ausbildungsmethoden gerecht miteinander verglichen werden.

.....
Unterschrift Richter

§ VI.2 Aufgabenpool für Freizeitreitergehorsamswettbewerb gemäß § III.2**Gruppe I: Schreckgespenst**

<i>Bewertung</i>	<i>Optimalvorstellung:</i> 0 Strafpunkte:	<i>Punktabzüge bei:</i> je 1 Strafpunkt	<i>Aufgabe nicht erfüllt:</i> 5 Strafpunkte
	Gelassene Vorstellung in vorgegebener Gangart Absolutes Stillstehen beim Aufnehmen und Ablegen	Je Huf über Markierung, Stange fällt, Gangartfehler je angefangene Sekunde	Fallenlassen, wegwerfen, galoppieren, o.ä.

<i>Beschreibung</i>	<i>Stufe I</i>	<i>Stufe II</i>	<i>Stufe III</i>
Rappelsack Kartoffelsack o.ä. mit Blehdosen gefüllt, mind. 2 m langer Strick	Ohne Markierung im Halten aufnehmen und ablegen oder im Schritt auf gerader Linie bewegen	Markierung 2,5 x 1,5 m beim Stehenbleiben & Aufnehmen, im Schritt auf vorgegebener Linie bewegen	Markierung 2 x 1 m beim Stehenbleiben & Aufnehmen, vorgegebene Bahn, Bewegen auch im Trab
Schleier (Tuch o.ä. 1 x 2 m)			
Regencape Möglichst großes Regencape, welches leicht anzuziehen ist			
Regenschirm Beliebig, Spezialeffekt mit Automatikschirm			
Radio, Sprühdose etc.	Dauerton	Dauerton Markierung 2,5 x 1,5 m	überraschend an- /ausschalten Markierung 2,5 x 1 m

Gruppe II: Flatteraufgaben

<i>Bewertung</i>	<i>Optimalvorstellung:</i> 0 Strafpunkte:	<i>Punktabzüge bei:</i> je 1 Strafpunkt	<i>Aufgabe nicht erfüllt:</i> 5 Strafpunkte
	Gelassene Vorstellung in vorgegebener Gangart Absolutes Stillstehen beim Aufnehmen und Ablegen	Je Huf über Markierung, Gangartfehler je angefangene Sekunde	Ungehorsam, oder... Galoppieren

Beschreibung	Stufe I	Stufe II	Stufe III
Flattervorhang Plastikplane o.ä. an einem torähnlichen Gestell befestigt oder als Gasse	Durchsicht zur anderen Seite, ohne Markierung, Breite 2 m	möglichst dicht; Markierung, 1,5 m	Sehr dicht; enge Markierung 1 m; Planen, Bänder aus reflektierendem Material, auch im Trab
Quergespanntes Flutterband Zwischen Hindernisständern o.ä. befestigtes Flutterband muss hochgehoben und passiert werden			
Flattergasse, Ballongasse, Nudelgasse	Breite mind. 2 m	Breite mind. 1,5 m	Breite mind. 1 m

Gruppe III: Weidetor

<i>Bewertung</i>	<i>Optimalvorstellung:</i> 0 Strafpunkte:	<i>Punktabzüge bei:</i> je 1 Strafpunkt	<i>Aufgabe nicht erfüllt:</i> 5 Strafpunkte
	gelassenes, sicher an den Hilfen stehendes Pferd. Eine Hand bleibt immer am Tor. „Rinder dürfen nicht entweichen können“	Wechseln der Hand jedes Loslassen des Tores = Ungehorsam	3 x Ungehorsam, oder... Vorzeitiges vollständiges Verlassen des Hindernisses bei geöffnetem Tor („alle Rinder können entweichen“) und/oder Tor fällt um

<i>Beschreibung</i>	<i>Stufe I</i>	<i>Stufe II</i>	<i>Stufe III</i>
Tor	Seiltor Breite min. 2,5 m, öffnen, durchreiten und schließen	Seiltor wie Stufe I oder leichte Torkonstruktion, wenigstens 130 cm hoch, 1,8 m breit, nach beiden Seiten vollständig zu öffnen; mit Hand am Tor öffnen und durchreiten	Leichte Torkonstruktion, wenigstens 130 cm hoch, 1,8 m breit, nach beiden Seiten vollständig zu öffnen; öffnen und schließen

Gruppe IV: „unsicherer Untergrund“

<i>Bewertung</i>	<i>Optimalvorstellung:</i> 0 Strafpunkte:	<i>Punktabzüge bei:</i> je 1 Strafpunkt	<i>Aufgabe nicht erfüllt:</i> 5 Strafpunkte
	sicheres, gerades Überwinden in vorgegebener Gangart	Vorbeitreten, Punktabzug je Huf verlassen der Gangart je angefangener Sekunde	3 x Ungehorsam, oder... Vorzeitiges vollständiges Verlassen des Hindernisses, Dauerhaftes verlassen der Gangart

<i>Beschreibung</i>	<i>Stufe I</i>	<i>Stufe II</i>	<i>Stufe III</i>
Brücke Dicke, stabile Bohlen, Länge 3,5 - 4 m	90 – 100 cm breit, höchstens 10 cm hoch, fester Untergrund	80 cm breit, höchstens 20 cm hoch	mind 60 cm breit, bis zu 30 cm hoch, auch mit Rampen
Wippe Konstruktion aus dicken stabilen Bohlen, möglichst rutschfest, Länge 3,5 – 4 m	90 – 100 cm breit, 30 cm hoch (hohe Seite)	80 cm breit, bis zu 40 cm hoch (hohe Seite) auch mit wippen, stillstehen und/oder rückwärts runter	70 cm breit, bis zu 40 cm hoch (hohe Seite) auch von hinten anzureiten, auch mit wippen, auch rückwärts hoch und/oder runter
Plastikplane Plane am Boden trittfest	Plane mit Pflichttor nur im Schritt	Nur mit enger Markierung A: 1,5 m, auch Trab oder Galopp	Nur in Verbindung mit anderen Aufgaben, z.B. Sprung, Slalom
Wasserbecken Entweder zum durchreiten oder zum Passieren mit vorgegebenem Weg	Kein Wasserbecken	Passieren im Schritt	Mit schwimmenden Gegenständen in allen Gangarten

Gruppe V: „Stillstand“

<i>Bewertung</i>	<i>Optimalvorstellung:</i> 0 Strafpunkte:	<i>Punktabzüge bei:</i> je 1 Strafpunkt	<i>Aufgabe nicht erfüllt:</i> 5 Strafpunkte
	Absolutes Stillstehen	Verlassen der Markierung, je Huf Punktabzug	Ungehorsam oder... Verlassen der Markierung mit allen vier Hufen

<i>Beschreibung</i>	<i>Stufe I</i>	<i>Stufe II</i>	<i>Stufe III</i>
Stillstehen in markiertes Viereck reiten, stillstehen, z.B. Karte auffalten, „nachgurten“ oder Glocke läuten	Markierung 3 x 2 m	Markierung 2,5 x 1,5 m	Markierung 2 x 1 m
Stehen lassen In markiertes Viereck, Kreis o.ä. reiten, stillstehen, absteigen, stehen lassen	Innerhalb Markierung ums Pferd herumlaufen, von rechts wieder aufsteigen, eine Hand darf am Pferd bleiben	Außerhalb Markierung ums Pferd herumlaufen, auch eine ganze Runde	Auch in eine Richtung wegbewegen, auch in Kombination mit anderen Aufgaben (z.B. Regencap aus-/anziehen, wegbringen o.ä.)
Hufe geben In markiertes Viereck, Kreis, o.ä. reiten, stillstehen, absteigen, Hufe hochheben	Nur vordere Hufe aufheben, eine Hand darf am Pferd bleiben	Alle vier Hufe, Huf wird angegeben, Markierung 2,5 x 1,5 m	Alle vier Hufe, Huf wird angegeben, Markierung 2 x 1 m
Podest Vor Podest absteigen und dann vom Podest aus aufsteigen	Pferd darf vom Helfer festgehalten werden, von links	Von links alleine	Von rechts alleine

Gruppe VI: „Präzisionsaufgaben“

<i>Bewertung</i>	<i>Optimalvorstellung:</i> 0 Strafpunkte:	<i>Punktabzüge bei:</i> je 1 Strafpunkt	<i>Aufgabe nicht erfüllt:</i> 5 Strafpunkte
	Keine Berührung der Stangen in vorgegebener Gangart	Berührung des Hindernisses, übertreten von Hindernissteilen o.ä., je Huf Punktabzug Verlassen der Gangart je angefangene Sekunde	Ungehorsam oder Verlassen der Markierung mit allen vier Hufen dauerhaftes Verlassen der vorgegebenen Gangart

<i>Beschreibung</i>	<i>Stufe I</i>	<i>Stufe II</i>	<i>Stufe III</i>
Labyrinth siehe Skizze, alle Stangen liegen auf Backsteinen o.ä.	Abstand: A=100 cm	Abstand A= 90 cm	Abstand A= 80 cm
Stangentreten siehe Skizze, alle/einige Stangen liegen auf Steinen oder Hindernisauflagen, auch als Stern, Raute oder Mikado	Regelmäßige Abstände A= 80 – 90 cm, nicht höher als B= 30 cm keine Route, kein Mikado	Unregelmäßige Abstände A= 70 – 100 cm, nicht höher als B= 40 cm	Unregelmäßige Abstände A= 60 – 100 cm, nicht höher als B= 50 cm
Rückwärtsrichten in Kombination mit Stangen auf Steinen oder anderen Begrenzungen	Nur gerades rückwärtsrichten, Stangenabstand A= 100 cm als Sackgasse	Nur gerades rückwärtsrichten, Stangenabstand A= 90 cm mit Einfädeln	Auch um die Ecke, Stangenabstand bis A= 80 cm auch als Slalom
Seitwärtstreten über oder zwischen Stangen auf Steinen seitwärtstreten	Nein	Stangenmarkierung nur vorn und hinten, nicht zwischen den Beinen	Beliebige Kombinationen von Seitwärts, rückwärts, vorwärts, Stangenmarkierung auch zwischen den Beinen (unterm Bauch)
Querpassage siehe Skizze , vorwärts, seitwärts, rückwärts, siehe Zeichnung	Nein	Abstände: A= 100 cm B= 350 cm C= 100 cm	Abstände: A= 80 cm B= 300 cm C= 90 cm
Reifen Entweder längshalbierter; KFZ-Reifen oder Hula-Hoop	Reintreten, Halten, rückwärts Raustreten	Reintreten, Halten, vorwärts Raustreten	Reintreten, Vorhandwendung, rückwärts Raustreten
Führen mit vorgegebenem Abstand zum Pferd	Im Schritt nur von links, Pferd und Führer nur durch Stange oder Linie getrennt	Im Schritt von beiden Seiten, Pferd und Führer durch Gasse max. 40 cm getrennt	Im Schritt und Trab von beiden Seiten, Pferd und Führer durch Gasse getrennt max. 1 m

Gruppe VII: „Springen“

<i>Bewertung</i>	<i>Optimalvorstellung:</i> 0 Strafpunkte:	<i>Punktabzüge bei:</i> je 1 Strafpunkt	<i>Aufgabe nicht erfüllt:</i> 5 Strafpunkte
	Flüssiges Springen, fehlerfreies Überwinden des Hindernisses, Durchparieren am Punkt	Abwerfen, Umreißen des Hindernisses	3 x Ungehorsam

<i>Beschreibung</i>	<i>Stufe I</i>	<i>Stufe II</i>	<i>Stufe III</i>
Phantasiesprung einfacher Steilsprung mit „Schreckelementen“ wie z.B. Luftballons, Planen, etc.	Höhe 40 cm, wenigstens 3 m breit	Höhe 50 cm, auch bis zu 2 m breit	Höhe 60 cm, auch bis zu 1,5 m breit

Gruppe VIII: „Aktion“

<i>Bewertung</i>	<i>Optimalvorstellung:</i> 0 Strafpunkte:	<i>Punktabzüge bei:</i> je 1 Strafpunkt	<i>Aufgabe nicht erfüllt:</i> 5 Strafpunkte
	Flüssiges Erfüllen der Aufgabe mit einem gehorsamen und gelassenen Pferd	Abwerfen Stange bzw. Bälle o.ä.m Verlassen der Gangart je angefangene Sekunde	3 x Ungehorsam, Dauerhaftes Verlassen der Gangart

<i>Beschreibung</i>	<i>Stufe I</i>	<i>Stufe II</i>	<i>Stufe III</i>
Abwehren Auf einer Tonne o.ä. steht ein Eimer, der vom Pferd aus mit einer Gerte (Länge 80 cm) heruntergeschlagen werden muss.	wahlweise aus Halten oder Schritt	Aus dem Halten	Aus dem Trab
Mitnehmen Auf einer Tonne o.ä. liegt/steht ein Gegenstand (Rappelsack, Eimer, Brief einwerfen, Wäsche aufhängen o.ä.) der auf eine andere Tonne transportiert werden muss.	direkter Weg, Aktionshand frei wählbar	direkter Weg, zusätzlich Aktionshand vorgegeben auch mit Wechsel	Zusätzlich vorgegebener Weg z.B. Volte oder Acht, einhändige Zügelführung
Engpass vier parallele Stangen mit einem Knick, siehe Skizze	Abstand zwischen Stangen A = 90 cm Knick (Abstand B = 2 m)	Abstand zwischen Stangen A = 80 cm Knick (Abstand B = 2,5 m)	Abstand zwischen Stangen A = 70 cm Knick (Abstand B = 3 m)
Besenpolo	Direkter Weg mit Begrenzung	Mit Knick oder ohne Begrenzung	Slalom

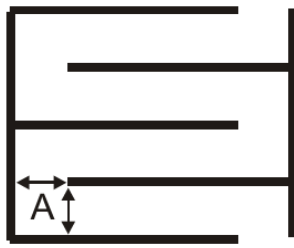
Gruppe IX: „Kringel“

<i>Bewertung</i>	<i>Optimalvorstellung:</i> 0 Strafpunkte:	<i>Punktabzüge bei:</i> je 1 Strafpunkt	<i>Aufgabe nicht erfüllt:</i> 5 Strafpunkte
	Flüssiges Erfüllen der Aufgabe mit einem gehorsamen und gelassenen Pferd	Umwerfen der Tonne o.ä., Verlassen des vorgegebenen Wegs oder der Gangart	3 x Ungehorsam

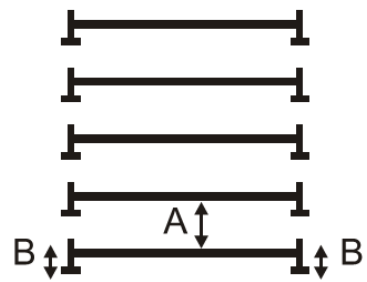
<i>Beschreibung</i>	<i>Stufe I</i>	<i>Stufe II</i>	<i>Stufe III</i>
Kringel “Acht” bzw. Parallelsalom (siehe Skizze) im Trab reiten	2 Tonnen (A: 6 m) in einer “Acht” umrunden	um 4 – 6 Tonnen (A = 9 m) Parallelsalom reiten	um 4 – 6 Tonnen (A = 6 m) Parallelsalom reiten

Skizzen

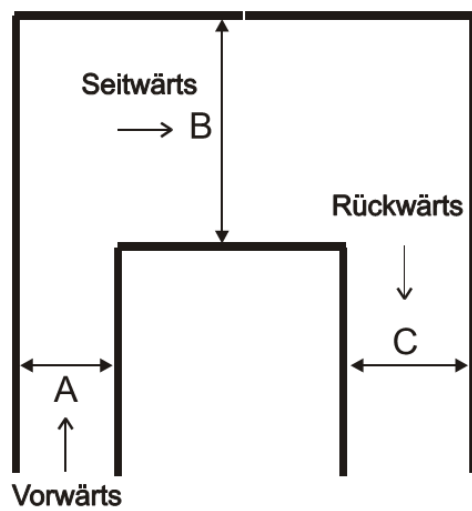
Labyrinth



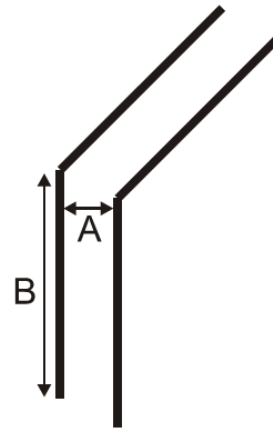
Stangentreten



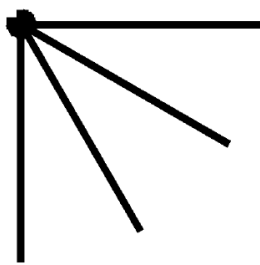
Querpassage



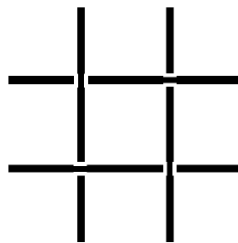
Engpaß



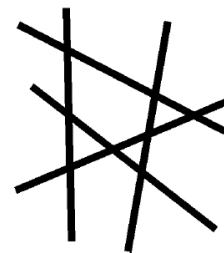
Stern



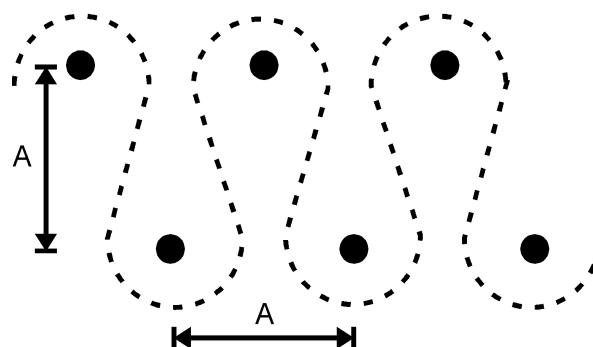
Raute



Mikado



Parallelslalom



§ VI.3 Freizeitreitergeländeprüfung

Bewertungsschema

Strafpunktvergabe erfolgt bei folgenden Fehlern, sofern sie im Zusammenhang mit einem Hindernis passieren:

Ungehorsam (Es gilt die unten beschriebene Definition)

einmaliger Ungehorsam 2 Strafpunkte

zweimaliger Ungehorsam 5 Strafpunkte

dreimaliger Ungehorsam 10 Strafpunkte

Absteigen 10 Strafpunkte

Nichtpassieren eines Pflichttores 10 Strafpunkte

Berühren oder Übertreten der Markierung

(Bei Hindernissen/Aufgaben mit Markierung)

je Huf auf oder über der Markierung 1 Strafpunkt

Abweichen von vorgegebener Gangart

(Bei Hindernissen/Aufgaben mit Gangartenvorgabe)

je angefangene 2 Sekunden 1 Strafpunkt

Wahl der Alternative 2 Strafpunkte

Sturz von Reiter und/oder Pferd Ausschluss

Es werden jedoch höchstens 10 Strafpunkte je Hindernis/Aufgabe vergeben. Ist die Höchststrafpunktsomme erreicht, darf der Reiter weiterreiten. Der Hilfsrichter soll zum unverzüglichen Weiterreiten unmissverständlich auffordern

Definition Ungehorsam

a. Verweigern:

Es gilt als Verweigern, wenn das Pferd vor dem zu überwindenden Hindernis stehenbleibt. Springt ein Pferd unmittelbar aus dem Stand, so wird dies nicht bestraft. Handelt es sich um ein andauerndes Halten und/oder tritt das Pferd auch nur einen Tritt rückwärts, so ist dies als Verweigerung anzusehen.

b. Ausbrechen:

Es gilt als Ausbrechen, wenn das Pferd, vor das Hindernis geritten, nicht springt oder nach der einen oder anderen Seite ausbricht und erneut vor das Hindernis angeritten werden muss.

c. Volte:

Eine Volte liegt vor, wenn das Pferd innerhalb einer Strafzone vor Überwinden des Hindernisses seinen Weg kreuzt oder das Hindernis in die Voltenlinien miteinbezogen wird. Volten nach Überwinden des Hindernisses oder des letzten Hindernisses einer gemeinsamen Strafzone gelten nicht als Ungehorsam. Ebenso gelten Volten oder das Verlassen der Strafzone im Zusammenhang mit Verweigern oder Ausbrechen zum erneuten Anreiten nicht als Ungehorsam.

Aufgabenpool für Freizeitreitergeländeaufgaben**Gruppe I: „Rittigkeit, Springen, Gangvermögen“**

<i>Beschreibung</i>	<i>Stufe I</i>	<i>Stufe II</i>	<i>Stufe III</i>
Sprung fester Sprung Baumstamm schmaler Sprung Wallauf- und -absprung Bergab- Bergaufsprung Pulvermannsgrab Sprung aus enger Wendung Graben trockener Graben Wassergraben Bach	ca. 40 cm	ca. 60 cm	ca. 80 cm; über 60 cm muss eine Alternative angeboten werden
Sonderzeitwertung	siehe § III.3	siehe § III.3	siehe § III.3

Gruppe II: „Gelassenheit, Gehorsamkeit“

<i>Beschreibung</i>	<i>Stufe I</i>	<i>Stufe II</i>	<i>Stufe III</i>
Gehorsam Wasserdurchquerung: - fließendes Gewässer - stehendes Gewässer Bahnübergang Brücke Treppenstufen Plane Engpass Sackgasse Steilhang			
durch Bauernhof reiten mit Federvieh, Schafen, Schweinen, etc. laufender Schlepper, Mähdrescher o.ä. seitliches Flatterband	Abstand der Markierungen von Hindernissen, die zu passieren sind: 3 m	Abstand der Markierungen von Hindernissen, die zu passieren sind: 2 m	Abstand der Markierungen von Hindernissen, die zu passieren sind: 1,2 m
Halten	Größe der Markierung: 3 x 2 m	Größe der Markierung: 2,5 x 1,5 m	Größe der Markierung: 2 x 1 m
Schrittstrecke	Je nach Streckenlänge	Je nach Streckenlänge	Je nach Streckenlänge

VII Anhang C (Freizeitfahrerprüfungen)

§ VII.1 Freizeitfahrerdressurwettbewerb Aufgabensammlung

(Allgemeine Anforderungen Freizeitfahrereignungsprüfung)

Bewertung:

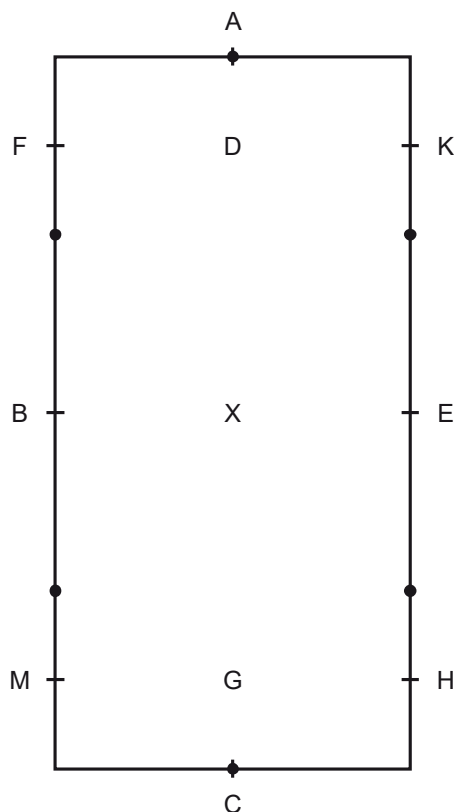
Jede Teilaufgabe wird mit 0, 1, 2, 3, 4 od. 5 Strafpunkten bewertet.

- 0 Strafpunkte:** *korrekte und harmonische Ausführung hinsichtlich des Taktes, der Gelassenheit und der Durchlässigkeit.*
- 1 Strafpunkt:** *korrekte Ausführung der Figur ohne Mängel in Takt und Gelassenheit / leichte Mängel in der Durchlässigkeit*
- 2 Strafpunkte:** *Ausführung ohne Mängel im Takt / vorübergehende Mängel in Gelassenheit, Durchlässigkeit und Ausführung der Figur*
- 3 Strafpunkte:** *Ausführung mit vorübergehenden Taktstörungen und/oder stärkere Mängel in Gelassenheit, Durchlässigkeit und Ausführung der Figur*
- 4 Strafpunkte:** *durchgehende Taktstörungen und/oder durchgehende Verspannung $\wedge$ sehr ungenaue Ausführung der Figur*
- 5 Strafpunkte:** *Aufgabe nicht ausgeführt*

Beim Verfahren werden nachfolgend aufgeführte Strafpunkte zur Endsumme hinzuaddiert. Dies gilt nur, sofern die verlangte Aufgabe nach dem Verfahren noch ausgeführt wird. Wird die Aufgabe in Folge des Verfahrens gar nicht ausgeführt, wird diese Aufgabe direkt mit 5 Strafpunkten belegt:

- 1. Verfahren:** 2 Strafpunkte
- 2. Verfahren:** +3 weitere Strafpunkte
- 3. Verfahren:** +5 weitere Strafpunkte

Viereck



Freizeitfahrendressurwettbewerb Stufe I Aufgabe A

(Dauer ca. 4 min)

Kopfnr. . _____ Reiter/Pferd _____

Lektion			Straf- punkte	Bemerkungen
1.	A-X X	Einfahren im Gebrauchstrab. Halten (über Schritt), Grüßen.		
2.	X C (X-C-M)	Anfahren im Mittelschritt. Rechte Hand. (der Mittelschritt)		
3.	M-B-F-A-K	Gebrauchstrab.		
4.	K-X-M (M-C-H)	Durch die ganze Bahn wechseln. (der Gebrauchstrab)		
5.	H-X-F	Durch die ganze Bahn wechseln.		
6.	A-C	Schritt.		
7.	C-M-B-F-A	Gebrauchstrab.		
8.	A-X-G G	Auf die Mittellinie abwenden. Halten, Grüßen. Im Gebrauchstrab die Bahn verlassen.		
Strafpunktsumme				

.....
Unterschrift Richter

Freizeitfahrrdressurwettbewerb Stufe I Aufgabe B

(Dauer ca. 4 min)

Kopfnr. . _____ Reiter/Pferd _____

Lektionen		Straf- punkte	Bemerkungen
1.	A-X X Einfahren im Gebrauchstrab. Halten (über Schritt), Grüßen.		
2.	X C Anfahren im Mittelschritt. Linke Hand.		
3.	zw. C u. H H-X-F Gebrauchstrab. Durch die ganze Bahn wechseln.		
4.	(F-A-K) K-X-M (der Gebrauchstrab) Durch die ganze Bahn wechseln.		
5.	(M-C-H-E-K) (der Gebrauchstrab)		
6.	K B Schritt. E Links um. Rechts um.		
7.	C A Gebrauchstrab. Auf die Mittellinie abwenden.		
8.	G Halten, Grüßen Im Gebrauchstrab die Bahn verlassen		
Strafpunktsumme			

.....
Unterschrift Richter

Freizeitfahrendressurwettbewerb Stufe I Aufgabe C

(Dauer ca. 4 min)

Kopfnr. . _____ Reiter/Pferd _____

Lektionen	Straf- punkte	Bemerkungen
1. A-X X Einfahren im Gebrauchstrab. Halten (über Schritt), Grüßen.		
2. X C Anfahren im Gebrauchstrab. Rechte Hand. M-X-K Durch die ganze Bahn wechseln.		
3. K F-X-H Gebrauchstrab. Durch die ganze Bahn wechseln.		
4. C-X-C C Zirkel. An der offenen Seite Leinen-aus-der- Hand-kauen-lassen. Ganze Bahn. Gebrauchstrab.		
5. M-X-K K Schritt. Durch die ganze Bahn wechseln. Gebrauchstrab.		
6. A-X-A A Zirkel An der offenen Seite Leinen-aus-der- Hand-kauen-lassen. Ganze Bahn. Gebrauchstrab.		
7. B-C-E Schritt.		
8. E A Gebrauchstrab. Auf die Mittellinie abwenden.		
9. G Halten. Grüßen. Im Gebrauchstrab die Bahn verlassen.		
Strafpunktsumme		

.....
Unterschrift Richter

Freizeitfahrerdressurwettbewerb Stufe II Aufgabe A

(Dauer ca. 5 min)

Kopfnr. . _____ Reiter/Pferd _____

Lektionen	Straf- punkte	Bemerkungen
1. A-X X Einfahren im Gebrauchstrab. Halten, Grüßen.		
2. X C (X-C-M) Im Gebrauchstrab anfahren. Rechte Hand. (der Gebrauchstrab)		
3. M-X-K Durch die ganze Bahn wechseln.		
4. A-X-A A Zirkel, an der offenen Seite Leinen-aus-der- Hand-kauen-lassen. Ganze Bahn.		
5. F-X-H Durch die ganze Bahn wechseln.		
6. C-X-C Zirkel, an der offenen Seite Leinen-aus-der- Hand-kauen-lassen.		
7. C zw. C u. M (C-M-B-F) Ganze Bahn, Schritt. (der Schritt)		
8. F A (F-A-X-G) Gebrauchstrab. Auf die Mittellinie abwenden. (der Gebrauchstrab)		
9. G Halten, Grüßen. Im Gebrauchstrab die Bahn verlassen.		
Strafpunktsumme		

.....
Unterschrift Richter

Freizeitfahrendressurwettbewerb Stufe II Aufgabe B

(Dauer ca. 6 min)

Kopfnr. . _____ Reiter/Pferd _____

Lektionen	Straf- punkte	Bemerkungen
1. A-X X Einfahren im Gebrauchstrab. Halten. Grüßen.		
2. X C Anfahren im Gebrauchstrab. Rechte Hand.		
3. F-D-B B-M-C Kehrtwendung. Gebrauchstrab.		
4. C-X-C C Zirkel. An der offenen Seite Leinen-aus-der- Hand-kauen-lassen. Ganze Bahn. Gebrauchstrab.		
5. C-H H-K K Gebrauchstrab. Tritte verlängern. Gebrauchstrab.		
6. K-D-E E-H-C Kehrtwendung Gebrauchstrab.		
7. C-X-C C Zirkel. An der offenen Seite Leinen-aus-der- Hand-kauen-lassen. Ganze Bahn. Gebrauchstrab.		
8. M-F F-K-E Tritte verlängern. Gebrauchstrab.		
9. E M-X-K Schritt. Durch die ganze Bahn wechseln.		
10. K A Gebrauchstrab. Auf die Mittellinie abwenden.		
11. G Halten. Grüßen. Im Gebrauchstrab die Bahn verlassen.		
Strafpunktsumme		

.....
Unterschrift Richter

Freizeitfahrendressurwettbewerb Stufe II Aufgabe C

(Dauer ca. 6 min)

Kopfnr. . _____ Reiter/Pferd _____

Lektionen	Straf- punkte	Bemerkungen
1. A-X X Einfahren im Gebrauchstrab. Halten. Grüßen.		
2. X C Anfahren im Gebrauchstrab. Linke Hand.		
3. K-D-E E-C Kehrtwendung. Gebrauchstrab.		
4. C-X-C C Zirkel An der offenen Seite Leinen-aus-der- Hand-kauen-lassen. Ganze Bahn. Gebrauchstrab.		
5. M-X-K K Durch die ganze Bahn wechseln, dabei Tritte verlängern. Gebrauchstrab.		
6. A-X-A A Zirkel. An der offenen Seite Leinen-aus-der- Hand-kauen-lassen. Ganze Bahn. Gebrauchstrab		
7. F-X-H H Durch die ganze Bahn wechseln, dabei Tritte verlängern. Gebrauchstrab.		
8. F-D-B B-C Kehrtwendung Gebrauchstrab.		
9. C Halten, 10 Sekunden stehen.		
10. C H-X-F Im Schritt anfahren. Schritt.		
11. F A Gebrauchstrab. Auf die Mittellinie abwenden.		
12. G Halten. Grüßen. Im Gebrauchstrab die Bahn verlassen.		
Strafpunktsumme		

.....
Unterschrift Richter

Freizeitfahrerdressurwettbewerb Stufe III Aufgabe A

(Dauer ca. 6 min)

Kopfnr. . _____ Reiter/Pferd _____

Lektionen	Straf- punkte	Bemerkungen
1. A-X X Einfahren im Gebrauchstrab. Halten. Grüßen.		
2. X C (C-M-F-K) Anfahren im Gebrauchstrab. Rechte Hand. (Gebrauchstrab).		
3. K-X-M M Durch die ganze Bahn wechseln, dabei Tritte verlängern Gebrauchstrab.		
4. C Volte, 30 m		
5. H-X-F F Durch die ganze Bahn wechseln, dabei Tritte verlängern Gebrauchstrab.		
6. A Volte, 30 m.		
7. K-X-M M-H Schritt. Durch die ganze Bahn wechseln Gebrauchstrab.		
8. H-K-A A Schritt. Gebrauchstrab.		
9. F-M Einfache Schlangenlinie, 10 m Abstand vom Hufschlag.		
10. C C Halten, 10 Sekunden stehen. Im Gebrauchstrab anfahren.		
11. H-K A Leinen-aus-der-Hand-kauen-lassen. Auf die Mittellinie abwenden		
12. G Halten. Grüßen. Im Gebrauchstrab die Bahn verlassen.		
Strafpunktsumme		

.....
Unterschrift Richter

Freizeitfahrendressurwettbewerb Stufe III Aufgabe B

(Dauer ca. 7 min)

Kopfnr. . _____ Reiter/Pferd _____

Lektionen		Straf- punkte	Bemerkungen
1.	A-X X Einfahren im Gebrauchstrab Halten, Grüßen.		
2.	X C Im Gebrauchstrab anfahren Linke Hand		
3.	H-X-F Durch die ganze Bahn wechseln, dabei Tritte verlängern		
4.	F (F-A-K-E) Gebrauchstrab. (der Gebrauchstrab)		
5.	E-B-E zw. B u. E E Mittelzirkel Leinen-aus-der-Hand-kauen-lassen Ganze Bahn		
6.	H-G-E Kehrtwendung.		
7.	(E-K-A-F-B) (der Gebrauchstrab)		
8.	B-E-B zw. E u. B B Mittelzirkel Leinen aus der Hand kauen lassen Ganze Bahn		
9.	M-G-B (B-F-A) A Aus der Ecke kehrt (der Gebrauchstrab) Auf die Mittellinie abwenden		
10.	X im Halten, 10 Sekunden Stehen. Eine Pferdelänge rückwärtsrichten, daraus Schritt anfahren		
11.	X C M-E-K Schritt, Rechte Hand Durch die halbe Bahn wechseln		
12.	K A Gebrauchstrab Auf die Mittellinie abwenden		
13.	G Halten, Grüßen Im Gebrauchstrab die Bahn verlassen		
Strafpunktsumme			

.....
Unterschrift Richter

Freizeitfahrendressurwettbewerb Stufe III Aufgabe C

(Dauer ca. 8 min)

Kopfnr. . _____ Reiter/Pferd _____

Lektionen	Straf- punkte	Bemerkungen
1. A-X X Einfahren im Gebrauchstrab. Halten. Grüßen.		
2. X C (C-M-F-K) Im Gebrauchstrab anfahren Rechte Hand. (Gebrauchstrab).		
3. K-X-M wechseln. M Im Mitteltrab durch die ganze Bahn Gebrauchstrab.		
4. H-X-F wechseln. F Im Mitteltrab durch die ganze Bahn Gebrauchstrab.		
5. A X Auf die Mittellinie abwenden. Halten, 10 Sekunden stehen.		
6. X C Ein Pferdelänge rückwärtsrichten, daraus im Gebrauchstrab anfahren Linke Hand.		
7. H-X-F Schritt. Durch die Ganze Bahn wechseln.		
8. A E-B-E zw. B u. E E Gebrauchstrab. Mittelzirkel. Leinen-aus-der-Hand-kauen-lassen. Ganze Bahn.		
9. C M-X-K Schritt Durch die Ganze Bahn wechseln.		
10. A B-E-B zw. E u .B B Gebrauchstrab. Mittelzirkel. Leinen-aus-der-Hand-kauen-lassen. Ganze Bahn.		
11. (B-M-C-H-K-A) A (Gebrauchstrab). Auf die Mittellinie abwenden.		
12. X Halten. Grüßen. Im Gebrauchstrab die Bahn verlassen.		
Strafpunktsumme		

.....
Unterschrift Richter

§ VII.2 Aufgabenpool Freizeitfahrergehorsamsaufgaben

Gruppe I: „Unsicherer Untergrund“

<i>Bewertung</i>	<i>Optimalvorstellung:</i> 0 Strafpunkte:	<i>Punktabzüge bei:</i> je 1 Strafpunkt	<i>Aufgabe nicht erfüllt:</i> 5 Strafpunkte
	sicheres, gerades Überwinden in vorgegebener Gangart	Vorbeitreten, Punktabzug je Huf; verlassen der Gangart je angefangene Sekunde	3 x Ungehorsam oder vorzeitiges vollständiges Verlassen des Hindernisses, dauerhaftes Verlassen der Gangart

<i>Beschreibung</i>	<i>Stufe I</i>	<i>Stufe II</i>	<i>Stufe III</i>
Plastikplane alle möglichen Planen am Boden sicher befestigt	Plane mit Pflichttor	Mit Markierung, auch im Trab	Mit enger Markierung, auch im Trab oder in Verbindung mit anderen Aufgaben, wie z.B. Slalom, o.ä
Brücke Dicke, stabile Bohlen mit seitlicher Begrenzung Länge mind. 5 m	mind. 2,50 m breit, fester Untergrund, schräge/feste Auf- und Abfahrt	mind. 2,10 m breit, fester Untergrund, schräge/feste Auf- und Abfahrt	mind. 1,70 m breit, fester Untergrund, schräge/feste Auf- und Abfahrt

Gruppe II: „Stillstand“

<i>Bewertung</i>	<i>Optimalvorstellung:</i> 0 Strafpunkte:	<i>Punktabzüge bei:</i> je 1 Strafpunkt	<i>Aufgabe nicht erfüllt:</i> 5 Strafpunkte
	Absolutes Stillstehen	Verlassen der Markierung, je Huf Punktabzug	3 x Ungehorsam oder Verlassen der Markierung mit allen vier Hufen

<i>Beschreibung</i>	<i>Stufe I</i>	<i>Stufe II</i>	<i>Stufe III</i>
In markiertes Viereck, Kreis, o.ä. fahren, stillstehen, Karte auffalten dabei immer eine Hand an den Leinen	Ohne Markierung, Beifahrer oder Helfer sichert das Gespann am Kopf	Mit Markierung	Mit enger Markierung, auch Halten aus dem Trab oder in Verbindung mit anderen Aufgaben, wie z.B. Slalom, o.ä.
In markiertes Viereck, Kreis, o.ä. fahren, stillstehen, Absteigen, Aufsteigen			
Parken Parallel zu einer Markierung mit Messen im Halten Alternativ auf einem Brett Halten	Max. 30 cm Abstand Bereite max 40 cm	Max. 20 cm Abstand Breite max. 30 cm	Max. 10 cm Abstand Breite max. 20 cm

Gruppe III: „Aktion“

<i>Bewertung</i>	<i>Optimalvorstellung:</i> 0 Strafpunkte:	<i>Punktabzüge bei:</i> je 1 Strafpunkt	<i>Aufgabe nicht erfüllt:</i> 5 Strafpunkte
	Stillstehen während Beifahrer Aktionen ausführt, in vorgegebener Gangart	Vorgegebenen Weg verlassen, Ball verlieren etc., Verlassen der Gangart je angefangene Sekunde	3 x Ungehorsam oder nicht Stehenbleiben, so dass Beifahrer nicht absteigen darf, dauerhaftes verlassen der Gangart

<i>Beschreibung</i>	<i>Stufe I</i>	<i>Stufe II</i>	<i>Stufe III</i>
Tordurchfahrt An ein Tor heranfahren, halten, Beifahrer steigt ab und öffnet, Tor passieren, Beifahrer schließt Tor und steigt auf	Ohne Markierung	Mit Markierung	Mit enger Markierung
Balltransport Auf Löffel durch Beifahrer über eine vorgegebene Distanz	Distanz im Schritt	Distanz im Trab auf Gerader Linie	Slalom im Trab

§ VII.3 Aufgabenpool für Freizeitfahrergeländeaufgaben

Gruppe II: „Gelassenheit, Gehorsamkeit“

<i>Bewertung</i>	<i>Optimalvorstellung:</i> 0 Strafpunkte:	<i>Punktabzüge bei:</i> je 1 Strafpunkt	<i>Aufgabe nicht erfüllt:</i> 5 Strafpunkte
	gelassenes, mutiges Bewältigen ohne Zögern in vorgegebener Gangart	Abwerfen Stange bzw. Bälle, übertreten von Markierungen pro Huf o.ä.; Verlassen der vorgeschriebenen Gangart je angefangene Sekunde	3 x Ungehorsam oder Vollständiges Verlassen des Hindernisses vor Beendigung der Aufgabe, dauerhaftes Verlassen der vorgeschriebenen Gangart

<i>Beschreibung</i>	<i>Stufe I</i>	<i>Stufe II</i>	<i>Stufe III</i>
Gehorsam Wasserdurchquerung: fließendes Gewässer stehendes Gewässer Bahnübergang Brücke Plane Engpass Sackgasse			
Gelassenheit durch Bauernhof reiten mit Federvieh, Schafen, Schweinen, etc. laufender Schlepper, Mähdrescher o.ä. Flutterband			
Halten			
Schrittstrecke			